Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Dienstag, 25. August 1914.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 395. 53. Jahrgang.

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Posener Tageblatt

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf., Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6, St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Das Vorrücken der Russen in Ostpreußen.

Über das Vordringen starker russischer Truppenkörper in Ostpreußen wird jetzt amtlich folgendes mitgeteilt:

Berlin, 24. August. (W. T.-B.) Während auf dem westlichen Kriegsschauplatz die Lage des deutschen Heeres durch Gottes Gnade eine unerwartet günstige ist, hat auf dem östlichen Kriegsschauplatz der Feind deutsches Gebiet betreten. Starke russische Kräfte sind in der Richtung Angerapp und nördlich der Eisenbahn Stallupönen — Insterburg vorgedrungen. Das I. Armeekorps hat den Feind bei Virballen im siegreichen Gefecht aufgehalten. Es wurde zurückgenommen und weiter rückwärts stehenden Truppen angeschlossen. Die hier versammelten Kräfte haben den auf Gumbinnen und südlich vorgehenden Gegner angegriffen. Das I. Armeekorps warf den gegenüberstehenden Feind siegreich zurück, machte 8000 Gefangene und eroberte mehrere Batterien. Eine zu ihm gehörige Kavalleriedivision warf zwei russische Kavalleriedivisionen und brachte 500 Gefangene ein. Die weiter südwärts kämpfenden Truppen stießen teils auf starke Befestigungen, die ohne Vorbereitung nicht genommen werden konnten, teils befanden sie sich im siegreichen Fortschreiten. Da ging die Nachricht ein vom Vormarsch weiterer feindlicher Kräfte aus der Richtung des Narews gegen die Gegend südwestlich der masurischen Seen. Das Oberkommando glaubte hiergegen Maßnahmen treffen zu müssen und zog seine Truppen zurück. Die Ablösung vom Feind erfolgte ohne jede Schwierigkeit; der Feind folgte nicht. Die auf dem östlichen Kriegsschauplatz getroffenen Maßnahmen mußten zunächst durchgeführt und in solche Bahn geleitet werden, daß eine neue Entscheidung gesucht werden kann. Diese steht unmittelbar bevor. Der Feind hat die Nachricht verbreitet, daß er 4 deutsche Armeekorps geschlagen habe. Dies ist unwahr. Kein deutsches Armeekorps ist geschlagen. Unsere Truppen haben das Bewußtsein des Sieges und der Überlegenheit mit sich genommen. Der Feind ist über die Angerapp bis jetzt nur mit Kavallerie gefolgt. Längs der Eisenbahn soll er Insterburg erreicht haben. Die beklagenswerten Teile der Provinz, die dem feindlichen Einbruch ausgesetzt sind, bringen dies Opfer im Interesse des ganzen Vaterlandes. Daran soll sich dasselbe nach erfolgter Entscheidung erinnern.

Der Generalquartiermeister v. Stein.

Die neuen Siege

haben eine ungeheure Begeisterung im ganzen deutschen Volke ausgelöst und die patriotische Begeisterung noch mehr entfacht, wenn das überhaupt noch möglich war. Sie haben die Überlegenheit unseres Großen Generalstabes über die französischen Strategen ebenso glänzend bewiesen wie die Siege von 1870/71, und die Tapferkeit der Truppen hat unverwelklichen Ruhm an die alten und neuen Fahnen unseres Heeres geknüpft. Die mehrtägige Schlacht von Metz war der Zahl der Kämpfer und der Ausdehnung des Schlachtfeldes nach **die größte Schlacht, die die Weltgeschichte kennt.** Daß wir sie gewonnen haben, ist zweifellos von einschneidender Bedeutung für diesen Feldzug. Denn da es sich bei den Franzosen um den dritten Teil der Armee handelt, der geschlagen ist, und da die rasende Verfolgung durch unsere Truppen diese Niederlage zu einer geradezu vernichtenden machte, so ist der Widerstand Frankreichs schon jetzt bedeutend geschwächt, obwohl erst drei Wochen seit der Mobilmachung verflossen und die französischen Festungen noch unbezwungen sind. Gewiß wird dieser, Krieg noch viel Blut und Opfer von uns fordern und wir müssen auch mit Rückschlägen rechnen, aber eine so todesmutige, von der Gerechtigkeit ihrer Sache so erfüllte und für ihre heiligsten Ideale kämpfende Armee muß schließlich siegreich bleiben. In dieser festen Hoffnung ist das ganze deutsche Volk einig, in dieser Überzeugung wird es sich durch nichts irre machen lassen, und der Herrgott wird diese Hoffnung um unserer gerechten Sache willen gewiß erfüllen.

Zur Kriegslage auf den westlichen Kriegsschauplätzen sei in Erläuterung der schon gebrachten Meldungen folgendes bemerkt:

Das weitere Vorgehen unserer Truppen in Belgien hat zunächst zur Eröffnung der **Beschießung von Namur** geführt. Südlich von Namur, in dem von der Maas und der Sambre gebildeten Dreieck, sind unsere Truppen schon weit über Namur vorgerückt; sie nähern sich der belgisch-französischen Grenze und der ersten **französischen Grenzfestung Maubeuge;** diese Truppen haben bei ihrem Vorgehen eine englische Kavalleriebrigade geschlagen, eine Nachricht, durch die zum ersten Mal festgestellt wird, daß tatsächlich **englische Truppen nach dem Festland übergesetzt sind.** Über die nördlich von Namur stehenden deutschen Truppen, von denen ein kleiner Teil Brüssel besetzt hat, liegen neue Nachrichten nicht vor.

Südlich der Linie Lüttich-Namur, **in der belgischen Provinz Luxemburg,** rückt ebenfalls ein deutscher Heereskörper vor, von dem heute zum ersten Mal Nachrichten vorliegen. Das Flüßchen Semois, über das nach dieser Meldung französische Truppen vorgegangen sind, ist ein dicht an der Südgrenze Belgiens entlang fließender Nebenfluß der Maas. Dieses französische Heer ist am Sonntag in der Gegend von **Neufchateau,** dem Hauptort des gleichnamigen Arrondissements in der belgischen Provinz Luxemburg, ge-

(Nachdruck untersagt.)

Es dringt ein Grollen zum Himmel hinauf.

Von Theodor Kransbauer, Posen.

Es dringt ein Grollen zum Himmel hinauf:
„Ihr deutschen Helden, wacht auf, wacht auf!
Wie könnt Ihr da oben jetzt schlummern und schlafen? — —
Es rief unser Kaiser sein Volk zu den Waffen;" — — — —
— — — — — — — — — — — —

Da reckt sich Old-Blücher und fragt: „Gegen wen?
Auch sagt mir geschwind wo die Heere heut' steh'n!"
„Gegen Briten, Franzosen, Wallonen und Vlämen!" — —
„Die Briten, bei Gott, die sollten sich schämen! —
Und in Frankreich die Heere?" — — „Von Toul bis Namur." —
Anno 15 war dortwo mein Hauptquartier!" — —
„Gegen Russen und Serben geht's auch noch ins Feld." — —
Da springt vom Lager der greise Held:
„Potz Doria — Wetter und Donner und Blitz,
Noch schlimmer steht's wie beim Alten Fritz!" — — —
— — — — — — — — — — — —

Nun haben im Himmel da droben die Alten
In aller Eile 'nen Kriegsrat gehalten. — — — — —
Da dröhnt es herauf von der Erde her —
Wie der Tritt von Kolonnen, so schwer — so schwer,
Und es donnert und klirrt, und es geht trapp, trapp, trapp! — —
Da schaut der Alte zur Erde hinab — —
Und ruft: „Mit Verlaub — — — von der Alpe zum Meer —
Das ganze Deutschland ein einziges Heer! — —
Von den Alpen hinan bis im Norden zum Belt —
Ein jeder — ein Krieger —, ein jeder — ein Held!" — —
— — — — — — — — — — — —

Da sind die Alten mit Bitten und Beten
In Demut vor ihren Herrgott getreten:
„Du lieber Gott auf dem himmlischen Thron,
Eine Bitte erhöre uns Alten nun schon:
„Da drunten den Jungen fall' nicht in die Waffen,
Dann werden sie's schon alleine schaffen!"
— — — — — — — — — — — —

Unser Herrgott nickt ihnen gnädig zu, — — — —
Und die Alten — — —, sie legen sich wieder zur Ruh. — — —

Versunkenes Land.

Roman von Hans Dominik.

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck untersagt.)

Jetzt verließ Herr von Gerheim seinen Platz und begab sich in die anderen Räume und kehrte wenige Minuten später in der Begleitung des Ministers zurück. Das war der Moment, den Fritz von Wildberg haarscharf abpaßte, um einen seiner besten Trümpfe auszuspielen.

„Gewiß, Herr Geheimrat, aber man kann heute Talsperren bauen, ohne einen Pfennig Staatszuschuß. Im Gegenteil, das Privatkapital findet dabei lohnende Beschäftigung und Verzinsung."

Dann war der Minister am Tisch und es gab eine allgemeine Begrüßung, verbunden mit Aufstehen, Verbeugung, Vorstellen und anderen Dingen, die sich stets ereignen, wenn ein im Range sehr Hochstehender in eine Gesellschaft kommt.

Durch den Eintritt des Ministers war das Konventikel in der traulichen Bauernstube, von den Intimen wohl auch Verbrecherkeller genannt, vorübergehend wenigstens gesprengt und der Schwerpunkt des Jour-Fix lag nicht nur gesellschaftlich, sondern auch politisch während der nächsten Viertelstunde wieder in der Flucht der großen Empfangsräume.

Fritz von Wildberg hatte seinen ersten Trumpf ausgespielt, und eine Viertelstunde später bekam er die Bestätigung dafür, daß er einen Stich damit gemacht hatte. Der Minister hatte viele zu begrüßen und mit vielen zu sprechen und es dauerte geraume Zeit, bis er zu der Stelle kam, wo Fritz von Wildberg bei Frau Geheimrat von Hölder saß. Aber er kam, denn das Wort des Assessors klang ihm beständig in den Ohren.

„Nun, Herr von Wildberg, Sie sind ja bezüglich der Talsperren sehr optimistisch. Es wäre mir interessant, Ihre Gründe dafür zu erfahren."

„Wenn Exzellenz gestatten, und einige Minuten Zeit für mich haben, dann —"

Exzellenz hatte Zeit. Nicht nur einige, sondern volle zehn Minuten. So lange, daß sogar Herr von Gerheim aufmerksam wurde und der Geheime Oberbaurat ordentlich eifersüchtig auf den jungen, bevorzugten Kollegen blickte.

Als der Minister dem Assessor zum Abschied die Hand schüttelte, da hatte dieser nicht einen, sondern mehrere Trümpfe ausgespielt. Er hatte dem Minister die Errichtung eines gewaltigen Stauwerkes in Verbindung mit einem Elektrizitätswerk nicht nur als wirtschaftlich gut möglich, sondern als sicher und dicht bevorstehend dargestellt. Das sorgfältige Studium des Hilbertschen Projektes, dem er sich trotz seiner Müdigkeit auf der Bahn unterzogen hatte, kam ihm dabei zustatten.

Er konnte dem Minister mit Einzelheiten dienen, die eben nur an Hand eines sorgfältig bis in die Details ausgearbeiteten Projektes möglich sind.

Und als der Minister sich jetzt zum Abschied wandte, spielte Fritz von Wildberg den vorletzten Trumpf aus:

„Wenn es Euer Exzellenz interessiert, ich habe für das Tal der wilden Aache bereits ein genaues Projekt ausarbeiten lassen, für welches das nötige Privatkapital sofort zur Verfügung steht."

Und als Exzellenz einen Augenblick befremdet aufblickte, und nur „So, so," sagte, hieb er den letzten Trumpf darauf:

„Dies Projekt ist für meine Familie von Wichtigkeit, weil unser Stammgut in der gefährdeten Zone liegt. Damit wollen Euer Exzellenz mein bereits seit langem bestehendes Interesse für dies Projekt geneigtest erklären."

„So, so," sagte Seine Exzellenz erheblich wärmer, „also der angesessene Grundbesitz interessiert sich ebenfalls für das Projekt. Das ist mir lieb zu hören. Schicken Sie mir doch bitte Ihre Unterlagen morgen früh in meine Privatwohnung."

Fritz von Wildberg verneigte sich tief, während der Minister sich verabschiedete und das Zimmer verließ. Bis zu diesem Moment hatte er unter einer fieberhaften inneren Spannung gestanden. Mit der beherrschten Leidenschaft eines Rassespielers hatte er sein Spiel gewagt, und gespielt und — wie er jetzt wußte — gewonnen.

Der Instanzenweg war durch die letzten Worte des Ministers ausgeschaltet. Exzellenz hatten gebeten, ihm die Unterlagen direkt zu schicken. Das bedeutete, daß sich kein Geheimrat störend und bremsend dazwischen stellen konnte, daß die Vorschläge des Herrn von Wildberg vielmehr direkt an den Minister und vielleicht noch höher hinaufgehen würden.

Ein bitterer Nachgeschmack blieb freilich dabei. Das Interesse des ansässigen Grundbesitzes war eine höchst problematische Geschichte. Eigentlich nicht einmal so sehr problematisch, sondern im negativen Sinne recht sicher. Fritz von Wildberg wußte sehr genau, daß sein Vater ungefähr durch die Decke gehen würde, sobald dies Projekt einmal festere Formen gewann, sobald es ernst mit dem Gedanken wurde, die Fluren von Wildberg kirchturmtief unter Wasser zu setzen.

Als er jetzt gegen elf Uhr durch die frische Märznacht seiner Junggesellenwohnung in der Siegismundstraße zuschritt, hatte er die dunkle Empfindung, daß er den ersten Teil seiner Aufgabe zwar geradezu genial und glänzend gelöst habe, daß der zweite bei weitem schwerere, der Kampf gegen den eigenen Vater, ihm aber noch bevorstand.

Doch wenn man 36 Stunden hindurch nicht zur Ruhe gekommen ist, können schließlich auch schwere Sorgen den Schlaf nicht auf die Dauer verscheuchen.

„Ich denke einen langen Schlaf zu tun, denn dieser letzten Tage Qual war groß," zitierte Fritz von Wildberg seinen Schiller und dann handelte er nach diesem Zitat. —

Frau Geheimrat von Hölder hatte sich mit ihrer Tochter schon frühzeitig nach Hause begeben. Die Gesundheit der alten Dame war zart. Nach Erregungen und Anstrengungen einer Gesellschaft stellten sich gewöhnlich nervöse Kopfschmerzen ein, die nur vollständige Ruhe beseitigte. Man hatte ja auch das Seine getan, sich auf dem Empfangstag Gerheims gezeigt, somit den Wünschen des Geheimrats Folge geleistet, nun durfte man also der wohl-

schlagen worden, und zwar von deutschen Truppen, die unter der Führung des Herzogs Albrecht von Württemberg stehen, der bis vor einem Jahre Kommandierender General des württemb. Armeekorps war und seitdem Inspekteur der 6. Armeeinspektion ist.

An den belgischen Kriegsschauplatz schließt sich nach Süden der an der **luxemburgisch-französischen Grenze** gelegene an. Die erste Nachricht, die über unsere hier stehenden Heeresmassen ausgegeben wurde, war die am Sonntag eingelaufene Meldung, daß das unter dem Befehl des deutschen Kronprinzen stehende Heer zu beiden Seiten von **Longwy** (einer kleinen französischen Festung, die in dem Winkel liegt, wo Frankreich, Belgien und Luxemburg zusammenstoßen) vorgegangen sei und den gegenüberstehenden Feind geschlagen habe. Dieser Heereskörper verfolgt die geschlagenen Franzosen und ist bereits weit über Longwy hinaus in französisches Gebiet vorgedrungen. Die Vorhut dieses Heeres wird es sein, die am 6. August den Ort Briey besetzte; Briey liegt auf halbem Weg zwischen Metz und Longwy.

Weiter südlich steht das in der gewaltigen Lothringer Schlacht siegreich gewesene Heer des Kronprinzen von Bayern, das die Verfolgung des geschlagenen Feindes auch am Sonntag noch fortgesetzt hat und über die Linie Luneville-Blamont vorgerückt ist. Der fluchtartige Rückzug des geschlagenen französischen Heeres ist demnach also noch nicht zum Stillstand gekommen und die Deutschen nutzen ihren Sieg bis aufs Äußerste aus.

Da durch den **Metzer Sieg** auch die noch südlich davon ins **Oberelsaß** vorgedrungenen französischen Truppen zum Abzug genötigt worden sind, **so ist die deutsche Heereslinie in siegreichem Vorgehen von Brüssel über Namur, Maubeuge. Neufchatel, Longwy, Luneville geschlossen.**

*

Siegesjubel in Berlin.

Berlin, 24. August. (Privattelegramm.) Der gestrige Sonntag war wie ein hoher Feiertag. Nach dem Kirchgang, der einer Völkerwanderung glich, zogen ungezählte Scharen von allen Seiten nach den Linden, und die inzwischen bekannt gewordene Nachricht von dem Siege des deutschen Kronprinzen und dem weiteren Erfolg des bayerischen Kronprinzen wurde von alt und jung in dem Sinne besprochen, in welchem die „Deutsche Tageszeitung" schreibt:

Die Erben der glorreichen Häuser Hohenzollern und Wittelsbach als siegreiche Heerführer auf dem Felde neuer deutscher Ehre, das ist ein Bild von besonders froher und glückhafter Bedeutung.

Die „Rundschau" sagt: Die lakonischen Meldungen des Generalstabes erzählen in Lapidarschrift Weltgeschichte großen Stils.

In der „Kreuzzeitung" heißt es: Von Sieg auf Sieg berichtet unsere Heeresleitung. Wohin auch in das Welschenland die deutschen Waffen dringen, wo auch der Erbfeind durch die Mündungen in den Vogesen nach dem deutschen Land einzubrechen sich erdreistet, überall geht es jetzt Schlag auf Schlag, überall reiht sich Erfolg an Erfolg.

Als einen „Siegessonntag" bezeichnen verschiedene Blätter den gestrigen Tag.

Die Kaiserin und die Kronprinzessin.

Die Kaiserin war mittags, von begeisterten Huldigungen begrüßt, zum Kronprinzlichen Palais gefahren, das ebenso wie das Schloß selber von besonders dichten Menschenmassen umgeben war, die immer wieder vaterländische Lieder anstimmten. Als nun die Kaiserin das Palais wieder verließ, kannte die Begeisterung keine Grenzen mehr. Das Automobil vermochte durch die herandrängenden Massen nicht mehr vorzudringen und mußte schließlich den Weg durch Seitenstraßen wählen. Die begeisterten Kundgebungen dauerten den ganzen Nachmittag fort.

Über **erhebende und rührende Szenen vor dem Berliner Schloß** schreibt die „Voss. Ztg.":

Der Siegesjubel von Metz ließ am Sonntag, nachdem die Einzelheiten der Kämpfe um Metz bekannt geworden waren, in Berlin nicht nach, ja fast schien es, als käme erst nachträglich das volle Verständnis für die Bedeutung der Waffentat unserer tapferen Vogesenarmee. Abends sammelten sich in der Innenstadt besonders große Menschenmengen. Auf dem Schloßplatz wich und wankte die Menge nicht. Die Hoffnung, daß die Kaiserin, deren Zimmer erleuchtet waren, sich zeigen würde, hielt sie fest. Viel Jugend und auffallend viel junge Mädchen waren dabei, und wenn Lieder angestimmt wurden, so klangen sie mit hellen Stimmen über den weiten Platz. Das Niederländische Dankgebet, Deutschland, Deutschland über alles, die Wacht am Rhein, Heil dir im Siegerkranz und auch das alte trutzige Protestantenlied „Ein' feste Burg ist unser Gott!" wurden immer wieder angestimmt. Der letzte Vers „Und wenn die Welt voll Teufel wär' — Und wollt' uns gar verschlingen", kennzeichnet die gegenwärtige politische Lage allerdings treffend. Dazwischen klangen stürmische Rufe, die nach der Kaiserin verlangten. Ein kleines Mädel kommandierte: „... Sieben, acht, neun, zehn; Wir wollen unsere Kaiserin seh'n!" Und die ganze Menge ruft kräftig mit, nicht ohne Erfolg, denn zweimal zeigte sich die hohe Frau längere Zeit am Fenster und winkte dem jubelnden Volk voll Rührung zu. Ein Herr aus der Menge dem das Herz übervoll ist, hält eine kurze Ansprache, und die Kaiserin ruft ihren Dank zurück. Dann zieht sie sich zurück. Aber die Menge harrte weiter — bis in die späten Nachtstunden. ... Um 11 Uhr glaubte wohl niemand mehr, daß die Kaiserin sich nicht wieder zeigen würde. Da bewegte sich der Vorhang ihres Fensters. Die Kaiserin erschien und winkte hinaus, hinter ihr zeigte sich die Kronprinzessin. Alles nur ein, zwei Minuten. Die Fenster lagen wieder im Dunkeln. Da wird es hinter dem großen Balkonfenster in der Mitte des Schlosses lebendig, die Türen öffnen sich, die Kaiserin und die Kronprinzessin treten heraus, hinter ihnen ein Herr in Zivil. Sichtlich tief bewegt winkt die Kaiserin mit ihrem Taschentuch. Die Kronprinzessin gebietet mit einer anmutig-energischen Gebärde Ruhe. Die eben noch laut jubelnde Menge schweigt, und nun verkündet der Herr in Zivil, der Bruder unseres Kriegsministers v. Falkenhayn, etwas, was vom Publikum als eine neue Siegesbotschaft verstanden wurde. Dann bricht ein Jubel los, wie ihn die Dagewesenen nie wieder in ihrem Leben vergessen werden, ebensowenig wie die Szene, die sich unterdessen auf dem Schloßbalkon abgespielt hat: Die Kaiserin hält unter Tränen die Kronprinzessin innig umarmt, Mutter und Tochter küssen sich, noch ein Handkuß der Kronprinzessin. Und dann haben die hohen Herrschaften winkend die Jubelgrüße zu erwidern die ihnen die inzwischen auf viele Tausende angewachsene Menge heraufsendet.

Eine **patriotische Kundgebung** veranstaltete kurz vor Mitternacht die „Berliner Liedertafel" auf dem Potsdamer Platz unter dem Eindruck der Metzer Siegesbotschaft. Die Sänger improvisierten ein kurzes Konzert, das viele Tausende anlockte, die den markigen Kriegs- und Dankliedern andächtig lauschte und die Sänger mit Beifall überschütteten. Als der Verein „Deutschland, Deutschland über alles" anstimmte, setzte die wohl 6000 bis 8000 Personen betragende Zuschauermenge mit ein und sang unter der Direktion des Chormeisters nicht nur diesen Volksgesang aller Deutschen, sondern auch noch die „Wacht am Rhein" und „Heil dir im Siegerkranz".

Die Bedeutung des Sieges bei Metz.

(Vergleiche die umstehende Karte.)

Die Bedeutung des Sieges unserer Truppen über die Franzosen auf der 100 Kilometer langen Kampflinie zwischen Metz und den Vogesen kann gar nicht hoch genug angeschlagen werden.

Von Epinal nach Süden bis Belfort und von Toul nach Norden bis Verdun ziehen sich mit größten Mitteln durchgeführte Sperrfortlinien hin, die in den Lagerfestungen Belfort, Epinal, Toul und Verdun starke Flankenlehnen haben. Selbstverständlich sind diese Sperrfortketten der französischen Armee für ihre Bewegungen selbst bis zu einer gewissen Grenze hinderlich, weshalb man als Offensivpforte die Strecke Epinal—Toul von Befestigungen frei ließ. Von hier aus sollte, das geht auch aus dem strategischen Bahnnetz hervor, der Vorstoß auf Bitsch zwischen Metz und Straßburg—Molzheim—Nordabhang der Vogesen erfolgen. Glückte dieser, dann war man in der Lage, das hoffte man in Paris, die deutsche Armee nach Norden zu aufzurollen unter gleichzeitiger Sicherung dieser Bewegungen gegen Straßburg, das über die Vogesen und von Belfort über Mülhausen wieder angegriffen werden sollte.

Dieser schöne Plan ist nun gescheitert. Kronprinz Rupprecht hat ihn mit seiner Armee vernichtet. Es wird wohl in Paris recht verstörte Gesichter gegeben haben, als man von dem glatten Scheitern der französischen Offensive ins deutsche Lothringen erfuhr. Nun ist die Offensivpforte gegen Deutschland plötzlich Offensivpforte für Deutschland geworden, und mit berechtigter Sorge starren die Blicke der unterrichteten Franzosen auf das Loch Epinal—Toul, mit um so größerer Sorge, als sie auf das unaufhaltsame Vordringen der Deutschen aus Belgien sich gefaßt machen müssen. Die Sache steht nicht gerade rosig für Frankreich, drei Wochen nach Kriegsbeginn und so Gott will, wird es am Ende der nächsten Woche noch schlechter stehen, trotz der zahlreichen Turkobataillone, die jetzt in der französischen Front einzutreffen beginnen. Der gerechte Gott gebe seinen Segen dazu!

Die „Deutsche Tagesztg." erblickt in der neueren Siegesmeldung die letzte Gewißheit dafür, daß nicht nur die Offensive des französischen Heeres, sondern daß dieses Heer selber einen völligen Zusammenbruch erlitten hat. Sie schreibt dazu:

„Damit ist ein deutscher Sieg erfochten, von dessen Folgen sich die französische Armee nach menschlichem Ermessen überhaupt nicht wieder erholen kann. Damit stehen wir nicht nur mitten in, sondern schon hinter der Entscheidung, die unseren Waffen den Sieg gegen Frankreich verbürgt; denn das Heer, das hier aus den Vogesen zu einem entscheidenden Schlage gegen die deutschen Linien vorgebrochen war, ist offenbar der Kern und das Herzstück der gesamten französischen Waffenmacht gewesen! Die gewaltigste Schlacht der Weltgeschichte ist zwischen Metz und Straßburg geschlagen und voll zu unseren Gunsten entschieden worden. Da die französischen Armeekorps mindestens ihre Normalstärke von rund 40 000 Köpfen gehabt haben dürften, außerdem aber wohl noch weitere Reserven in die Niederlage hineingerissen sein werden, so kann man die Zahl der französischen Truppen, die uns hier entgegenstanden, auf mindestens 350 000 Mann, vielleicht auf 400 000 Mann schätzen; die **Franzosen waren allein so stark, wie bei den Schlachten von Gravelotte und Sedan Deutsche und Franzosen zusammen;** und die beiden Heere weit stärker als die Massen, die in der Völkerschlacht bei Leipzig auf dem Plan standen. Diesen Ziffern entsprach die räumliche Ausdehnung der Kämpfe. Die französische Armee war mit einer Front von etwa 50 bis 60 Kilometern vorgerückt; im Verlaufe der Schlacht aber hat sich die Kampflinie bis auf eine Strecke von kaum weniger als 100 Kilometern ausgedehnt: die Vogesen haben in diesen Tagen das Bild der modernen Schlacht größten Stils gesehen! . . . Wie die Deutschen hier die französischen Angreifer gegen die Vogesen zurückschlugen, wie sie dann, ohne Rast und ohne Besinnen, immer nur vorwärts drängend, über alle Schwierigkeiten des Geländes hinweg, durch alle Gefahren furchtbarer

---

verdienten Ruhe pflegen, die die Villa am Kurfürstendamm an stillen Abenden in vollem Maße bot.

In einen weißen bequemen Morgenrock gehüllt, lehnte Eva von Hölder im Sessel vor ihrem Schreibtisch; ihre Jungfer hatte das reiche dunkle Haar der Herrin gebürstet und zur Nacht leicht aufgesteckt. — Nun war sie entlassen; aber Eva empfand kein Verlangen, zu Bett zu gehen.

(Fortsetzung folgt).

Ein vaterländisches Fest im Stadttheater.

Zu Anfang, als die Kapelle „Heil dir im Siegerkranz" und „Deutschland, Deutschland über alles" spielte, klang die Mitwirkung des Publikums etwas zaghaft; aber bald schwand die Scheu, und als am Ende dieses schönen Festes im Theater wieder die vaterländischen Weisen erklangen, da hallte und brauste der Sang aus tausend Kehlen gegen die Wände und dadurch zeigte es sich am besten, daß Direktor Gottscheid einen guten und schönen Gedanken verwirklicht hatte, als er diese vaterländische Feier im Stadttheater veranstaltete. Und es ist gut und schön, daß sie wiederholt werden soll.

Schon der innere Drang nach Mitteilung, der Wunsch, ihre Gedanken auszutauschen und gemeinsam mit den Mitbürgern sich in dieser gewaltigen Zeit an der Größe und Wucht des Erlebens zu erbauen, schon das treibt die Menschen zusammen; und um so stärker wird das Erleben, je mehr man erkennt, daß ein einziger Gedanke alle erfüllt, daß ein einziger Gedanke uns alle beherrscht. Wie könnte diese Erkenntnis der festen und starken Zusammengehörigkeit und des gemeinsamen Empfindens von der Größe der Zeit, der gemeinsamen Freude besser gefördert werden als dadurch, daß man Feste veranstaltet, Feste, die nicht dazu dienen sollen, einer lauten und überschwänglichen Siegesfreude Ausdruck zu geben, sondern die nur Kunde geben sollen von dem einen Großen und Schönen, das wir alle jetzt empfinden, Feste, die uns alle einander näher bringen sollen dadurch, daß jeder in des anderen Augen und Mienen liest, daß jeder und jede andere gerade so denkt, daß jeder das Bedürfnis empfindet, sich mitzuteilen oder doch in großer Volksgemeinschaft sich zu erbauen und zu erheben. Und Erbauung und Erhebung hat das bis zum letzten Platz ausverkaufte Haus in reichem Maße von diesem Fest davongetragen.

Im Rahmen einer anspruchslosen Gelegenheitsdichtung, die uns das Leben auf einem Gute in dieser großen Zeit zeigen soll, ziehen in wechselvollem Lauf der Bilder und Gesänge und Dichtungen reiche Pracht an uns vorüber. Der Gutsbesitzer, ein Oberst a. D., bekommt Einquartierung. Und da einige dieser einquartierten Soldaten Mitglieder des Posener Stadttheaters sind, so liegt nichts näher, als daß jeder dieser Soldaten im Verein mit den beiden sangeskundigen Töchtern des Obersten und einer mit schöner Vortragsgabe begnadeten Gutsnachbarin nun aus dem Schatz seines Könnens und Wissens ausgräbt und vorträgt, was in diese große Zeit hineinpaßt und was der Stimmung Ausdruck gibt, die uns alle beherrscht. Die beiden Töchter des Obersten, die die Gestalt von Frl. Bergmann und Frl. Bartschat angenommen hatten, sangen mit erquickender Schönheit und Hingabe die Cavatine aus Webers „Freischütz", die Morgenhymne von Georg Henschel, Schumanns „Soldatenbraut" und Riedels Lied „Margaretha"; der „Leutnant" Schönert schmetterte Löwes hinreißende Balladen von Heinrich dem Vogler und von Fridericus Rex mit Wucht und Kraft hinaus; Frau Starke trug begeistert und mit herrlichem Schwung des einzigen Heinrich von Kleist Dichtung „Germania an ihre Kinder" vor; der „Gefreite" Schlegel zeigte mit dem wuchtigen Vortrag von des Posener Lehrers Georg Kießler in unserer Zeitung veröffentlichtem Gedicht „Unsere Einquartierung", daß einmal er noch andere Dinge kann als Späße und Witze machen und daß zum anderen die gewaltige Welle der Zeit auch in Posen Dichter hat erstehen lassen, die dieser Gewalt und Größe Ausdruck geben können. Des gleichen Dichters „Abschied vom Pflug" fand in dem „Oberst a. D. und Gutsbesitzer" Gottscheid einen würdigen Dolmetscher. Der „Feldwebelleutnant" Graenitz sang das volkstümliche „Stolzenfels am Rhein" und der „Ulan" Schramm sang echt und im besten Sinne soldatenmäßig den echt soldatenmäßigen, anfeuernden Gardemarsch von Viktor Holländer.

Und zum Schluß, nachdem das Lied von unserem herrlichen Deutschland, aus tausend Kehlen gesungen, verklungen war, hob sich ein Vorhang und es erschien die Büste des Kaisers, umrahmt von Waldesgrün und von Jungdeutschlandbuben und Pfadfindern, und schmetternd und tosend brauste es durch den Raum: „Heil dir im Siegerkranz".

Das Fest war einem guten Gedanken entsprungen und dieser gute Gedanke ist sinngemäß und schön verwirklicht worden. Das gibt die beste Zuversicht dafür, daß auch am Mittwoch das Haus wieder ausverkauft sein wird.

K. P.

Kriegsbilder.

Die belgische „Speisekarte".

Im „Berl. Lokal-Anzeiger" werden folgende Verse veröffentlicht:

Vor zwei Wochen hieß es noch kurz und bündig:
Der Kaiser sprach: „Ich bitt' dich,
Ach Emmich, nimm mir Lüttich!"
Da sprach der Herr v. Emmich:
„Das nemm' ich!"

Und er nahm es! Inzwischen sind die deutschen Truppen in Brüssel eingezogen, und nun heißt es etwas ausführlicher:

Auf Lüttich folgte Brüssel!
Bald voll ist jetzt die Schüssel
Von belgischen Delikatessen:
Nun feste ran ans Essen.
Lüttich, das war der erste Gang,
Brüssel der Braten — dem Himmel sei Dank!
Und kommt 'ne Pause, das Maul gewischt!
Bald wird Antwerpen uns aufgetischt,
Und Natmür — dazu helfe der liebe Gott! —
Das leisten wir uns noch als Kompott.

*

Vor die Füße geworfen!

Der Direktor des Potsdamer geodätischen Instituts Geheimer Oberregierungsrat Professor Dr. Fr. Helmert, der in der in- und ausländischen Gelehrtenwelt einen besonderen Ruf genießt und der sich auch um die wissenschaftliche Ausbildung japanischer Gelehrter ganz besonders abgemüht hatte, wurde seinerzeit durch die Verleihung des Ordens vom Heiligen Schatz und des Ordens der aufgehenden Sonne durch den Kaiser von Japan ausgezeichnet. Er hat jetzt der japanischen Botschaft beide Orden zurückgegeben mit dem Bemerken, daß er es nicht als Auszeichnung betrachte, Orden einer so niedrig gesinnten Staatsleitung zu tragen.

Ob dieser Faustschlag, der um so wuchtiger klatscht, weil seine Gelehrtenhand ihn austeilt, bei den Empfängern wenigstens ein leises Gefühl der Scham erwecken wird, wissen wir nicht. Wegelagerer nach Japsenart geben sich mit feinen Empfindungen nicht ab, sie sind, wie der alte Fritz sagte, nur durch den Galgen zu kurieren.

*

Wiedereröffnung nach meiner Rückkehr aus Paris.

Eine eigenartige Ankündigung hat ein zur Fahne einberufener Schneidermeister in Berlin zurückgelassen. An dem Laden prangt ein Schild mit folgender Aufschrift:

„Geschäftsschluß wegen Einberufung zum Heere. Wiedereröffnung nach meiner Rückkehr aus Paris."

Karte zu der Schlacht bei Metz.

feindlicher Höhenstellungen hindurch, unaufhaltsam vordrangen, bis sie die stolzeste Armee, die je unter der Trikolore stand, in wilder Flucht nach Frankreich hineinjagten — das ist eine Leistung, so über alles Lob erhaben, daß keine Kritik imstande ist, ihren Glanz völlig auszuschöpfen. Unsere Heeresleitung und unser Heer, sie haben hier unsterbliche Lorbeeren errungen."

Ein zweites Kaisertelegramm zum Sieg bei Metz.

Karlsruhe, 22. August. Kaiser Wilhelm sandte an die Großherzogin Luise von Baden folgendes Telegramm:

Mit Dir vereint im Geiste, sende ich meine Dankgebete zu Gott für den herrlichen Sieg, den Truppen aller deutschen Stämme gemeinsam heldenhaft erfochten. Gott war mit uns, ihm allein sei die Ehre. Er helfe weiter. Wilhelm.

Des Kaisers Dank an die Eisenbahner.

Berlin, 22. August. (W. T.-B.) **Der Kaiser hat folgende Kabinettsordre erlassen:**

Mobilmachung und Versammlung des Heeres an den Grenzen sind vollendet. Mit beispielloser Sicherheit und Pünktlichkeit haben die deutschen Eisenbahner die gewaltige Transportbewegung ausgeführt. Dankbar gedenke Ich zunächst der Männer, die seit dem Kriege von 1870/71 in stiller Arbeit eine Organisation geschaffen haben, die nunmehr ihre ernste Probe glänzend bestanden hat. Allen denen aber, die Meinem Rufe folgend mitgewirkt haben, das deutsche Volk auf dem Schienenweg dem Feind entgegenzuwerfen, insbesondere den Linienkommandanturen und Bahnbevollmächtigten sowie den deutschen Eisenbahnverwaltungen vom ersten Beamten bis zum letzten Arbeiter spreche Ich für ihre treue Hingabe und Pflichterfüllung Meinen Kaiserlichen Dank aus. Die bisherigen Leistungen geben Mir sichere Gewähr, daß die Eisenbahnen auch im weiteren Verlaufe des großen Kampfes um des deutschen Volkes Zukunft jederzeit den höchsten Anforderungen der Heerführer gewachsen sein werden.

Großes Hauptquartier, den 22. August 1914.

Wilhelm I. R.

Von den Kämpfen in Belgien.

Der Lütticher Kriegsschatz erobert.

Aus zuverlässiger Quelle hört der „Tag", daß in Lüttich u. a. zwei große Geldschränke erbeutet wurden, die den Lütticher Kriegsschatz von 5½ Millionen Franken enthielten. In Dolhain wurde in einer Gastwirtschaft ein großes Benzin- und Automobilutensiliendepot von unseren Truppen entdeckt, das für die Franzosen bestimmt war. Der Wirt wurde von unseren Truppen erschossen.

Das erste Eiserne Kreuz aus Kaisers Hand.

Das erste Eiserne Kreuz von 1914 empfing aus der Hand des Kaisers der Hauptmann v. Harbou vom Generalstab, der an der Erstürmung von Lüttich teilnahm und unmittelbar nach dem Fall von Lüttich nach Berlin entsandt wurde, um dem Allerhöchsten Kriegsherrn als Augenzeuge über diesen Sieg der deutschen Waffen zu berichten.

Wie Brüssel eingenommen wurde.

London, 23. August. Reuter meldet aus Gent: Ein Husaren- und ein Ulanen-Regiment von der deutschen Armee kamen am 20. früh vor den Toren Brüssels an. Der Bürgermeister ging zu ihnen hinaus, um mit ihnen eine Besprechung zu führen. Nachmittags langten deutsche Offiziere in Automobilen an und fuhren zum Rathaus. Die Telegraphenstationen sind geschlossen. Zahlreiche Flüchtlinge sind in Gent und Ostende eingetroffen.

Flucht der belgischen Königsfamilie.

Aus Rotterdam wird gemeldet: Sicherer Quelle zufolge beabsichtigt die belgische Königsfamilie, Belgien zu verlassen und nach England zu flüchten, falls die militärische Entwicklung sich weiterhin für Belgien ungünstig gestaltet: Zwei Boote liegen auf der Schelde bei Antwerpen dazu bereit.

Ein brutaler Bruch des Völkerrechts.

Unser Vertreter in Tanger zwangsweise forttransportiert.

Wohl noch nie in einem Kriege ist von zivilisierten Staaten das Völkerrecht so mit Füßen getreten worden, wie es in diesem Kriege seitens Frankreichs, Englands und Rußlands geschieht. Über die neueste Vergewaltigung des Völkerrechts meldet uns der Draht:

Berlin, 24. August. (W. T.-B.) **Nach einer eben aus Palermo eingetroffenen Drahtmeldung des Kaiserlichen Geschäftsführers in Tanger hat diesem die marokkanische Regierung am 19. August seine Päße zugestellt und ihn mit dem gesamten Personal der Gesandtschaft überraschend und gewaltsam an Bord des französischen Kreuzers „Cassard" geschafft, um sie nach Palermo zu transportieren. Dieser brutale Überfall in der Hauptstadt der internationalen Zone Marokkos, in der diplomatische Vertreter der Signatarmächte der Algeciras-Akte noch heute die Kontrolle der Regierung ausüben, bedeutet seitens Marokkos und Frankreichs einen derartig unerhörten Bruch des Völkerrechts, wie er in der Geschichte ärger kaum vorgekommen sein dürfte. Daß dieser Gewaltstreich nur mit Zustimmung Englands möglich war, versteht sich bei der Lage Gibraltars von selbst, desselben Englands, das seine Kriegserklärung gegen uns mit dem Eintreten für die Unverletzlichkeit internationaler Verträge beschönigt.**

Erklärung über Oesterreichs Kriegsabsichten.

Wien, 24. August. Amtlich wird gemeldet: Mit dem Eingreifen Rußlands in den Kampf zwischen Österreich-Ungarn und Serbien waren wir genötigt,

unsere ganze Kraft für den Hauptkampf im Nordosten gegen Rußland zusammenzufassen.

Damit wurde der von der Öffentlichkeit vielfach als Strafexpedition aufgefaßte **Krieg gegen Serbien** von selbst zu einer die Hauptentscheidung kaum berührenden **Nebenaktion.** Nichtsdestoweniger ließen die allgemeine Lage und die Nachrichten über den Gegner eine Offensivaktion als zweckmäßig erscheinen, die aber mit Rücksicht auf die vorstehend dargelegten Gesichtspunkte **nur als kurzer Vorstoß auf feindliches Gebiet** gedacht war, nach dessen Gelingen notwendigerweise **wieder in die frühere zuwartende Haltung zurückzukehren war, um bei Gelegenheit abermals zum Schlage auszuholen.** Dieser kurze Offensivstoß erfolgte denn auch in der Zeit zwischen dem 13. und 18. August, durch einen Teil der im Süden verwendeten Kräfte mit hervorragender Tapferkeit und Bravour und führte dazu, daß er fast die ganze serbische Armee auf sich zog, deren mit großer numerischer Überlegenheit geführte Angriffe unter den schwersten Opfern an dem Heldenmut unserer Truppen scheiterten. Daß auch diese zum Teil bedeutende Verluste erlitten, ist bei dem an Zahl weit überlegenen und um seine Existenz kämpfenden Gegner nicht zu verwundern. Als dann unsere, auf dem serbischen Gebiete weit vorgedrungenen Truppen am 19. dieses Monats abends nach erfüllter Aufgabe den Befehl erhielten, **wieder in ihre ursprüngliche Stellung an der unteren Drina und an der Save zurückzugehen,** ließen sie auf dem Kampfplatze den vollständig erschöpften Gegner zurück. **Unsere Truppen halten heute**

die Höhen auf dem serbischen Boden und den Raum um Schabatz besetzt,

im südlichen Serbien befinden sich die aus Bosnien dorthin vorgedrungenen österreichisch-ungarischen Truppen unter fortwährenden Kämpfen

im Vorgehen in der Richtung auf Valjewo.

Wir können mit voller Beruhigung den weiteren Ereignissen entgegensehen, deren Verlauf das Vertrauen rechtfertigen wird, dessen sich unsere, unter den schwierigsten Verhältnissen kämpfenden und mit einer dem Laien undankbar erscheinenden Aufgabe betrauten braven Truppen in den Tagen vom 13. bis zum 19. wieder in vollständigem Maße würdig zeigten.

Wien, 23. August. Auf dem serbischen Kriegsschauplatz wurden östlich von Visegrad-Rudo etwa **30 serbische Bataillone nach hartnäckigem Kampf** am 20. und 21. **geworfen.** Es handelte sich dabei um die Schumadia-Division ersten Aufgebots, vier Regimenter Infanterie, ein Kavallerieregiment, ein Artillerieregiment mit je einem Regiment 1., 2. und 3. Aufgebots der Drina-Division.

Ein österreichischer Kreuzer zerstört.

Wien, 23. August. **Laut amtlicher Mitteilung aus Cetinje retteten sich von dem Kreuzer „Zenta", der am 16. August in einem Kampfe mit der französischen Flotte untergegangen sein soll, 14 Stabs- und 170 Mannschaftspersonen, darunter 50 Verwundete, auf montenegrinischen Boden. Alle sonst in der Auslandspresse verbreiteten Nachrichten über Verluste der österreichischen Marine in Seegefechten auf der Adria sind vollkommen aus der Luft gegriffen.**

Wien, 24. August. Über den kleinen Kreuzer „Zenta" wird geschrieben: Vom Geiste des österreichischen Seehelden Tegetthof beseelt, **hat diese Nußschale gewagt, im offenen Meere sich mit vielleicht fünfzigfacher Übermacht in einen Kampf einzulassen,** bestrebt, den Feind, auch sicheren Untergang vor Augen, möglichst viel Schaden zuzufügen. Das scheint auch gelungen zu sein. Die etwa 150 Mann, die sich an die montenegrinische Küste retteten, werden wohl in Montenegro Kriegsgefangene sein. Auch die französischen Schlachtschiffe werden wohl einen Teil der Bemannung der „Zenta" gerettet haben. Nach internationalem Übereinkommen müssen die Namen der Geretteten unserer Marine bald bekanntgegeben werden.

Das deutsche Skutari-Detachement kämpft mit gegen die Serben.

Berlin, 23. August. Aus Serajewo ging heute nachmittag folgende Meldung beim Admiralstab der Marine ein:

Am 20. August wurde die serbische Stellung auf der Höhe 954 bei Visegrad genommen. Seesoldaten kämpften in erster Linie. Drei Tote. 2 Offiziere und 21 Mann **wurden verletzt. Das Verhalten der Mannschaft war mustergültig. Major Schneider.**

Es handelt sich um **unser Skutari-Detachement;** das sich nach Abzug von Skutari den österreichischen Operationen angeschlossen hat.

Die Beisetzung des Papstes

hat am Sonnabend nachmittag stattgefunden; aus **Rom** wird darüber berichtet:

Nachdem dem verstorbenen Papst Pius X. vom Vizegeranten, Monsignore Ceppetelli Absolution erteilt worden war, wurde die Leiche um 6 Uhr nach der Chorkapelle getragen, wo ein dreifacher Sarg und ein mit rotem Damast bedeckter Tisch bereit standen. Hier waren 22 Kardinäle und das diplomatische Korps beim Heiligen Stuhl anwesend. Unter dem Gesang des Miserere wurde die Leiche auf den Tisch gelegt. Nach abermaliger Absolution wurde die sterbliche Hülle des Papstes mit rotem Damast bedeckt und in den Sarg gelegt. Sodann hielt Monsignore Galli die Trauerrede, während der Palastvizepräfekt das Gesicht des Papstes mit einem weißen Schleier bedeckte. In den Sarg wurden auch drei Behälter mit den während des Pontifikats Pius X. geschlagenen Münzen hineingelegt. Um 6 Uhr 50 Min. wurde der erste Sarg, der aus Tannenholz war, geschlossen. Der Camerlengo Kardinal-Bischof della Volpe und Staatssekretär Merry del Val sowie der Major domus Monsignore Ranuzzi Bianchi setzten das Siegel auf den Sargdeckel. Um 7 Uhr 30 Min. wurde auch der Zinnsarg und der äußere Sarg aus Ulmenholz geschlossen. Der Leichenzug bildete sich von neuem, und geleitet von Nobelgardisten wurde der Papst auf einem kleinen Wagen zur Gruft gefahren und in diese hineingelassen. Nachdem sich die Kardinäle zurückgezogen hatten, gab der Vizegerant von neuem die Absolution, und der Sarg wurde in der provisorischen Gruft beigesetzt. Die Zeremonie war um 8 Uhr 10 Minuten beendet. Etwa tausend Eingeladene waren bei der Trauerfeier zugegen.

Die Vorbereitungen zur Wahl des neuen Papstes.

Aus Rom wird berichtet: Die Kardinäle hielten Sonnabend die zweite Zusammenkunft ab; das Geheimnis wird vollkommen gewahrt. Nach der „Tribuna" haben die Kardinäle beschlossen, das Konklave in der herkömmlichen Form mit Hinzufügung der Verbesserungen Pius X. abzuhalten.

Wie dasselbe Blatt weiter meldet, hat der Camerlengo die formelle Zusicherung gegeben, daß das Konklave nicht später als am 31. August zusammentreten wird. Man nimmt an, daß das Konklave kurz sein und der Papst am 3. oder 4. September gewählt sein werde.

Deutsches Reich.

** **Die Kaiserin** nahm Sonntag vormittag an dem Gottesdienst im Dom teil. Als die Kaiserin später der Frau Kronprinzessin einen Besuch machte, veranstaltete ein zahlreiches Publikum vor dem Kronprinzlichen Palais wiederum andauernde Kundgebungen.

** **Graf Lynar †.** Das Mitglied des Herrenhauses Graf zu Lynar, Standesherr, Major a. D., ist auf Schloß Lübbenau gestorben. Graf Hermann Maximilian von Lynar war am 24. April 1825 zu Berlin geboren.

** **Geheimer Finanzrat Paul Riep,** Vortragender Rat im preußischen Finanzministerium, ist am Mittwoch plötzlich am Herzschlag gestorben.

Stadttheater.

— Mittwoch, den 26. August 1914 —

Wiederholung der

Patriotischen Vorstellung

und zwar diesmal für die Abteilung des

Roten Kreuzes:

Bedürftige Familien Eingezogener.

Kartenverkauf

nur bei **Georg Walleiser,** Zigarrengeschäft, Ecke Paulikirchstr. und Viktoriastraße (Hotel Monopol), u. Mittwoch abends von 7 Uhr an der Kasse.

234 b] **Die Direktion.**

Um zur diesjährigen Michaelismesse der fortschreitenden Besserung der Verkehrsverhältnisse Rechnung zu tragen, lassen wir die (H 1089

Musterlagermesse

erst in der **dritten Messwoche,** also

Sonntag, den 13. September d. J.

beginnen.

Entsprechend ist die **Ledermesse** und die **Messbörse für Lederindustrie** auf

Mittwoch, den 16. September d. J.

verlegt worden. Reg. C.

Leipzig, am 18. August 1914.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

Die Gesellschaft übernimmt gegenwärtig noch Lebensversicherungen unter Einschluß der Kriegsgefahr;

bei Landsturmpflichtigen ohne Extraprämie.

Nähere Auskunft erteilt die Gesellschaft und deren Agenten.

Für die Lazarette der Provinz Posen.

Posener, helft Bibliotheken schaffen!

Unsere verwundeten und kranken Krieger, unsere genesenden Vaterlandsverteidiger brauchen Bücher und Lesestoff.

Es gilt, schnell Bibliotheken für die Lazarette unserer Provinz zu schaffen.

Zu diesem Zwecke habe ich in **Lissa** eine

Bücher-Zentral-Sammelstelle

eingerichtet und aus meinem Verlag und meiner Sortimentsbuchhandlung für 10000 Mark Bücher hierzu gestiftet, die bereits an die schon bestehenden Lazarette verteilt wurden.

Ich bitte alle Bewohner unserer Provinz, an die Zentral-Sammelstelle für unsere Krieger geeignete Bücher und Zeitschriften — von letzteren besonders gebundene Jahrgänge — einzusenden.

Adresse: Oskar Eulitz Verlag Lissa i. P.

Die Mitglieder der **„Deutschbund-Gemeinde Lissa"** haben sich erboten, mit mir und meinem Personal gemeinsam die Arbeit der Zentralstelle zu übernehmen.

Es gilt, schnell zu helfen! Jede, auch die kleinste Gabe ist herzlich willkommen.

Die Namen der Spender und Anzahl der zur Verfügung gestellten Bücher wird in der **Heimatzeitschrift „Aus dem Posener Lande"** und in den Posener Tagesblättern bekannt gegeben.

Oskar Eulitz

Verlag „Aus dem Posener Lande".

Lissa i. P. **Fernruf 8.**

Alle Eisen

Schlosser- und Schmiedearbeiten werden sof. schnellstens ausgeführt.

Carl Mewes,

Schlossermeister,

Posen, Grabenstraße 3. 7439

Am 20. d. M. fiel im Kampfe für das Vaterland unser treuer, herzlich geliebter Bruder, Schwager und Onkel

Carl Sprunck

Hauptmann und Kompagniechef im Grenadierregiment Nr. 5 zu Danzig.

In tiefem Schmerze

Posen, den 24. August 1914

Oberlandesgerichtsrat Geh. Justizrat **Rauschning** und Frau **Anna,** geb. **Sprunck** nebst Töchtern. (7593

Am 20. d. Mts. verschied plötzlich der

Direktor des städtischen Schlachthauses in Gnesen

Herr Oberveterinär a. D.

Emil Reinke.

Der Verblichene, der dem unterzeichneten Vereine seit vielen Jahren angehörte, war stets eifrigst bemüht, den Interessen des Vereins zu dienen und ihnen förderlich zu sein. Sein Hinscheiden wird daher von uns allen schmerzlichst empfunden.

Die vornehmen Eigenschaften seines Charakters und seines Herzens und sein einfaches, offenes Wesen sichern ihm bei seinen Kollegen und Freunden ein treues und ehrenvolles Andenken für alle Zeit.

Posen, den 23. August 1914.

Der Tierärztliche Provinzialverein für Posen.

J. A.:

Heyne. (7582

Regierungs- und Geheimer Veterinärrat.

Bad Warmbrunn

Haus Merker, Gartenstrasse 5, empfiehlt **gut möblierte Zimmer** mit und ohne Pension zu zivilen Preisen.

Ruhiger, angenehmer Aufenthalt mit Gartenbenutzung.

7584) **M. Eichert.**

Pension Schindler, Ober-Schreiberhau i. R.

bleibt geöffnet. Mäßige Preise. (M 2208

Für die Kriegszeit.

Pension Bavaria, Berlin W, Haberlandstraße 10

bietet Familien während der Kriegszeit angenehmen Aufenthalt. Jeder Komfort, allerbeste Verpflegung, mäßige Preise. Empfohlen durch deutsche Adelsgenossenschaft und Familien aus allerersten Kreisen. — Beste Fahrtverbindungen nach allen Richtungen. M 2209

Wernigerode.

Zum vorübergehenden Aufenthalt finden Familien Wohnung. **2 bis 3 möblierte Zimmer** mit Veranda und Kammer, ev. 4 Betten, 60—80 Mk. monatlich ohne Beleuchtung und Heizung. Referenz Herr Generalsuperintendent **Hesekiel,** bei **Otto Menzel, Weinhandlung, Friedrichstraße 10.**

Schönen billigen Aufenthalt

mit guter Verpfleg., nahe Gebirge, bietet Familien oder alleinst. Pers. Frau **H. Franke, Hirschberg i. Schl.,** Bolkenhainer Chaussee 15a.

Pension von Steinaecker,

Ober-Schreiberhau, Marienthal

sichere ruhige Lage, gr. Gart. Prosp.

Kriegsversicherungsschutz

gewährt

der Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein a. G. in Stuttgart

Gegründet 1875

bis auf weiteres noch [7601

a) den Angehörigen der Landwehr I und II auch **ohne** Abschluß einer regulären Lebens-Versicherung,

b) den Landsturmpflichtigen **bei** Abschluß einer Lebens-Versicherung. **und zwar für den nichtgedienten Landsturm kostenfrei,** für den gedienten Landsturm bei mäßiger Sonderprämie.

Auskünfte mit Aufklärung über die Höhe der Kriegsschadenleistung durch die Bezirks-Direktion

Martin Jacoby, Posen, **Wilhelmstraße Nr. 25.**

Kostenloser Besuch eines Vertreters zur Verfügung.

Bekanntmachung.

Das am 18. d. Mts. erlassene Verbot der Benutzung gefärbten (bunten) Papiers zur Beförderung durch die Post aus dem Festungsgebiet wird hiermit aufgehoben. (7600

Posen, den 24. August 1914.

Der Militärpolizei-Meister.

von dem Knesebeck.

Schreibmaschinistin

für größeres Handelshaus in **Posen** sofort gesucht. Perfektes Stenographieren und Maschineschreiben erforderlich. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen verlangt nach **Lindenstr. 2, pkr.** [7599

Stellenangebote.

Kontoristin,

der polnischen Sprache, Stenographie u. Schreibmaschine mächtig, zum baldigen Antritt gesucht. Anfragen an die Exp. d. Bl. [7560

Gesucht geübte 7597

Gardinenausbesserin

Rollendorfstr. 39 II.

An- und Verkäufe.

16 Damen- u. Herrensättel u. Geschirre!

55 Kutschwagen, wen. gebrauchte und neue Jagdwag. 4- u. 6-sitzig, Sandschneider, Coupés, Landauer, Pürschwagen, Halbgedeckte Phaëtons, schles. Plauwag., Verdeckwag., Dogcarts, Selbstf., Feldwag., **15 Pony- u. Parkwagen** usw. **3 Federrollwag.** billigst. **Tel. 6657. Lewin, Breslau,** Klosterstr. 68.

Stroh

zum Pressen und Häckselschneiden, auch fertiges (7508

Preßstroh, Flegel- und Richtstroh

kaufen ab allen Stationen und erbitten Angebote

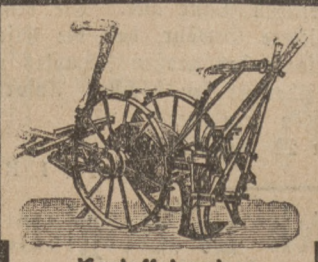
Ostdeutsche Dampf-Häckselwerke

Gustav Dahmer, G. m. b. H., **Danzig.**

Wenn Du die wimmelnden Wanzen willst wirksam vertreiben Wähle den weisesten Weg, wende

Wolff's Wanzentod an!

Käuflich in Flasch. à 1 M. u. 50 Pf. bei **Paul Wolff,** Wilhelmsplatz 3.



Kartoffelgraber

Original Harder

aus der Fabrik des **Erfinders Georg Harder** in **Lübeck**

sofort ab meinem Lager in Posen lieferbar.

Billiger Preis.

Paul Seler, Posen O 1, Colombstrasse 21.

Wichtig für Ziegeleibesitzer!

Die von der Kgl. Gewerbeinspektion vorgeschriebenen neuen **Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern** (504 zum aushängen, liefert die

Ostdeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt Akt.-Ges.

Posen, Tiergartenstraße 6.

Filiale: St. Martinstraße 62. Telephon 3110.

Amtl. Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen der Kaufmannswitwe **Johanna Fischer** geb. Gawrych in **Oberfitzko** wird heute, am **19. August 1914, nachmittags 7 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Moritz Nathan** in **Samter** wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **1. Oktober 1914** bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 14. September 1914 vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 16. Oktober 1914, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 23, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **25. September 1914** Anzeige zu machen. [7578

Königliches Amtsgericht in Samter.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters **Hieronymus Kiehn** in **Tirschtiegel** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf

den 24. September 1914 vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt. [7589

Tirschtiegel, den 12. August 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 185 die Firma: **A. Pestka,** Inh. **Aloysius Pestka** in **Siedlec** und als deren Inhaber der Kaufmann **Aloysius Pestka** in **Siedlec** eingetragen. **Wollstein,** den 19. August 1914. **Königl. Amtsgericht.** [7590

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Kaufmannsfrau **Wladislawa Cieślewicz** in **Strelno** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. [7583

Strelno, den 19. August 1914.

Königl. Amtsgericht.

Beschluß.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Fleischermeisters **Adalbert Musial** in **Kazmierz** wird der Kaufmann **Moritz Nathan** in **Samter** zum Konkursverwalter für die Dauer der durch Einberufung zur Fahne bestehenden Behinderung des bisherigen Verwalters **Kopplin** ernannt. [7585

Samter, den 21. August 1914.

Königl. Amtsgericht.

Unsere Sammlung
zum Besten der Krieger.
16. Quittung.

Berta Blümel 3 M. Frenzel, Unterberg 25 M. Sammlung durch die Kgl. Kreiskasse zu Posen: Schröder, Zlotnik 1 M., Wilhelm Knüppe, Kreising 1 M., Margarete Palacz, Minikowo 1 M., Gottlieb Draeger, Neu-Gorka 1 M., Heinrich Sparenberg, Kreising 1 M., Louis Wellmeier, Rabowice 20 M., Heinrich Sander 1 M. u. Christian Gießelmann aus Kardorf 1 M., N. N., Schwersenz 2 M., Ernst Künzel, Bugaj 0,50 M., Friedrich Hucke, Chludowo 2 M., Wilhelm Rüter, Chludowo 1 M. Otto Cramer, Kozieglowy 5 M. Ferdinand Voß, Kicin 5 M., Schröder, Pudewitz 1 M., Robert Simon, Waldsee 4 M., Gustav Stroech, Waldsee 3 M., August Schulz, Biskupitz 2 M., Didschies, Kreising 5 M., Albert Behnke, Kazinno 15 M., Friedrich Becker, Nordheim 10 M., Fechner, Jasin 1 M., Pinno, Lindengarten 1 M., N. N., Heinrichswerder 1 M., Rebuck, Heinrichswerder 1 M., zus. 86,50 M.

Veteranenwitwe Louise Petersen 2 M., Oberlandmesser Franke 10 M., von Rode-Posen 0,30 M., Ferdinand Stranz 20 M., Prof. Dr. S. 20 M., Stammtisch Restaurant Kaisersaal (erste Rate) 10 M., Charlotte Schöpfer 1,05 M., Prof. Jul. Schulz 30 M., Ch. N. 2 M., Ungenannt 50 M., Mittelschullehrer Fiedler 10 M., Stadie 5 M., Martha Franke 5 M., Marie Gaertig 20 M., Frau Prof. Magener (Erlös einer Malerei) 10 M., Landessekretär Michaelis 10 M., Käthe Michaelis 3 M., Ruth Michaelis 2 M., Wilhelm Schwenzer 3 M., Kgl. Förster J. Holtzer u. Frau 10 M., Oberpostschaffner A. Schulz-Wollstein 3 M., Sammlung auf den zur Herrschaft Gora gehörenden Gütern: Gut Gora: von Villeneuve 50 M., Böse 5 M., Marie Borkiewicz 1 M., Marie Klimpel 1 M., Marie Sack 1 M., Wobig 3 M., Wesner 0,40 M., Karl Förster 1 M., v. Siebenthal 3 M., Mich. Banaszak 0,50 M., Gorski 1 M., Andreas Skudlarek 0,50 M., Stanisl. Wojtkowiak 1 M., Johann Grodzki 0,50 M., Stanislaus Burkiewicz 0,50 M., Joh. Branetzki 0,50 M., Ignatz Zawodni 0,50 M., Adalbert Skudlarek 0,50 M., Ignatz Mrosik 0,50 M., Franz Majurkiewicz 0,50 M., Karl Klimpel 1 M., Josef Wienicki 1 M., Josef Jankowski 1 M., Valentin Wojtkowiak 0,50 M., Martin Majurkiewicz 0,50 M., Ludwig Jankowski 1 M., Franz Jankowski 1 M., Martin Maletzki 0,30 M., Johann Jankowski 0,50 M., Ignatz Koscajnski 0,50 M., Lorenz Szymkowiak 1 M., Stefan Stanislawiak 0,50 M., Franz Matuszczak 0,50 M., Wojciechowski 2 M., Stanisl. Jankowski 1 M., Martin Rossa 1 M., Lukas Maczkowiak 0,50 M., Stanislaus Korasiak 1 M., Josef Piontka 1 M., Andreas Andriejewski 1 M., Josef Gallus 1 M., Andreas Kubiak 1 M., Dittmann 1 M., Giolczynski 1 M., Marie Dembinska 0,50 M., Hugo Jaensch 1,50 M., Gustav Borchert 2 M., Robert Gundek 5 M., Valentin Balloniak 1 M., Gustav Böhm 2 M., Robert Marci 2 M., Franz Muchalski 3 M., Josef Wojtkowiak 0,50 M., Gottlieb Reimann 6 M., Aug. Springer 1 M., Gustav Springer 1 M., Lehrer Thiede 1 M., Anton Einsporn 0,50 M., Val. Szymkowiak 0,50 M., Johann Matuszczak 0,25 M., Tittel 1 M., Steinhaus 5 M., Erhard Neldner 3 M., Appolonia Schulz 1 M., Marie Ruttka 1 M., Frau Major von Mollard 100 M., Frl. Sommer 10 M., Frl. St. Blanquardt 10 M., Marie Klimpel 10 M., Meta Otto 5 M., Stanislawa Maciejewska 1 M., Ottilie Neubuß 2 M., Anna Schauer 2 M., Martha Weniger 2 M. In Gora beschäftigte russische Arbeiter: Wisniewski 0,70 M., Decka 0,50 M., Tranowczyk 0,50 M., Banaszyk 0,20 M., Bapinski 0,20 M., Stanoska 0,20 M., Pietrczak 0,40 M., Wojcech 0,30 M., Franziska Pietrczak 0,50 M., Malczoszka 0,20 M., Ciechotzka 0,20 M., Drest 0,50 M., Napenta 0,20 M., Wichotzki 0,25 M., Adamczak 0,25 M., Halaida 0,20 M., Lizura 0,25 M., Swierzynski 0,50 M., Juszik 0,55 M. Gut Parzenczewo: Scheffler 5 M., Newitecki 0,50 M., Glowatzki 1,50 M., Wilh. Handke 1 M., Gladzak 0,50 M., Golombek 0,50 M., Dybski 0,50 M., Polasiak 0,50 M., A. Bielawski 0,30 M., Dembinski 0,20 M., Hybiak 0,50 M., Ludwiczak 0,10 M., Jendraszczak 0,80 M., Jankowski 0,50 M., Maciejewski 0,50 M., Szewczyk 0,50 M., Krawczyk 1 M., Walczak 1 M., Klosewski 0,50 M., Blaszyk 0,50 M., Bielawski 1 M., Kamranczyk 1 M., Kubiak 0,15 M., Mularczyk 0,50 M., Kulczak 1 M., Wojciechowski 0,50 M., Broszek 1 M., Kobilarz I 0,50 M., Kszostenk 1 M., Krawczyk 0,50 M., Kobilarz II 1 M., Krzystian 0,50 M. Gut Brzostow: Forberg 3 M., Katharina Krawczyk 0,50 M., Viktoria Chwaliszewski 0,50 M., Stanislaus Woch 0,30 M., Franz Miloszyk 0,40 M., Johann Ludwiczak 0,50 M., Jasniak 0,50 M., Anton Miloszyk 0,50 M., Marie Szymanska 0,50 M., Peter Borowski 0,50 M., Ignatz Mieloszyk 0,50 M., Anton Przybylski 0,50 M., Lukas Ludwiczak 0,50 M., Marie Miloszyk 0,30 M., Oskar Schulz 1 M., Marie Andruszkiewicz 0,50 M., Franziska Janicki 0,50 M., Anna Jankowska 0,50 M., Marie Marciniak 0,25 M., Sebastian Szymkowiak 0,50 M., Marie Grzegorczyk 0,20 M., Jadwiga Marcysiak 0,50 M., Andreas Szuda 0,50 M. Gut Panienka: Inspektor Ebell 5 M., Frau Ebell 10 M., Gastwirt Schade 5 M., Emma Schade 2 M., Müller Busse 0,50 M., Schäfer Chwaliszewski 1 M., Vogt Stachowiak I 1 M., Josef Jankowski I 1 M., Baranek 0,50 M., Andruszkiewicz 0,50 M., Valentin Michalak 1 M., Josef Michalak 1 M., Dostatni 1 M., Szczepaniak 1 M., Paloka 1 M., Swigan 1 M., Przybylski 1 M., Schulz 1 M., Mathias Sobczyk 1 M., Bilawski 1 M., Wessolek 1 M., Kaspar Jankowski 1 M., Franz Sobczyk 0,50 M., Anna und Tekla Szefczyk 3 M., Dembinski 1 M., Pawlak 1 M., Grotzki 1 M., Stoszypczak 1 M., Idczak 1 M. Gut Noskow: Naumann 3 M., Ahl 0,50 M., Paustag 1,50 M., Krause 0,50 M., Michael 0,50 M., Stachowiak 0,50 M., Wlodarczyk 0,30 M., Witczak 0,50 M., Andrzejewski 1 M., Tadeus 1 M., Paterski 0,25 M., Rybacki 0,50 M., Gottfr. Handke 0,30 M., Lukowiak 0,25 M., Franz Andreczak 0,50 M., Stef. Tascinski 0,50 M., Rojewski 0,25 M., Stanislawiak 0,50 M., Adalbert Baselak 0,50 M., Ignatz Baselak 0,20 M., Luczak 0,30 M., Nowaczik 0,50 M., Josef Grodski 0,50 M., Stefan Nowak 0,50 M., Michael Tascimski 0,50 M., Albert Andrzeczak 0,50 M., Bambrowicz 0,50 M., Thomas Michalski 0,50 M., Kasimir Andreczak 0,50 M., Joh. Michalski 0,50 M., Urbaniak 0,50 M., Mikolajczak 0,20 M., Maczkowiak 0,25 M., Antczak 0,50 M., Korajzak 0,30 M., Karl Handtke 0,30 M., Szymanski 0,50 M., Jos. Antczak 0,50 M., Joh. Szymanski 0,50 M., Szuda 0,50 M., zusammen 387,95 M, Rechnungsrat A. Zakobielski 10 M. Sammlung der Gemeinde Segenshof, Kr. Gnesen durch Gemeindevorsteher v. Otte: Landwirt Ph. Begemann 10 M., Landwirt J. van de Loo 20 M., Landwirt H. von Otte 30 M., Landwirt Fr. Alteheld 50 M., Lehrer R. Beberke 5 M., Landwirt H. Alteheld 15 M., Landwirt H. Klinkfiek 15 M., Landwirt A. Geist 10 M., Landwirt H. Tüpker 50 M., Landwirt W. Geist 10 M., Lehrer O. Kossert 3 M., Gastwirt Otto Giese 10 M., die Landwirte R. Silbernagel 2 M., G. Hoener 15 M., G. Falk 20 M., P. Schubert 8 M., E. Eckert 8 M., A. Frank 5 M., L. Behmsmeier 10 M., Fr. Rudolph 10 M., Ph. Hetzel 10 M., A. Wolf 10 M., R. Hackbarth 8 M., R. Stremtow 1 M., H. Gehrke 5 M., Ph. Geisheimer 8 M., Chr. Geib 8 M., P. Bickbrenner 10 M., G. Stoek 8 M., Fr. Beckmann 25 M., J. Peris 12 M., K. Peris 1 M., Altsitzer W. Brink 25 M., die Landwirte W. Lange 15 M., A. Halkemeier 10 M., K. Pickbrenner 5 M., A. Lück 2 M., Fr. Geist 35 M., Schmiedemeister Robert Müller 20 M., Schmiedemeister Emil Tonn 7 M., Landwirt K. Steinkamp 20 M., Landwirt J. Schmidt 1 M., Altsitzer V. Conrad 3 M. = 555 M.,

Zusammen 1 293,80 Mk.
Dazu Betrag der 15. Quittung 31 383,97 „
Insgesamt 32 677,77 Mk.

Eingelieferte Liebesgaben:

A. Liliensiek und Frau Waldhof, Templin: ½ Dtz. Handtücher. E. F., Mitglied des Jungfrauenvereins Mohnsdorf: ½ Dtz. Handtücher. M. May, Kletschau b. Kriewen: 2 gr. Gummi-Luftkissen, 2 weiße Paradehandtücher. N. N., Lewitzhauland, Kr. Meseritz: 1 Dtz. weiße Handtücher, 2 bunte Handtücher, 2 Wollbinden, ½ Dtz. Taschentücher, 1 großen Posten Leinenflecken, 3 Paar w. Pulswärmer, 4 Paar w. Socken, 2 Kisten Zigarren. N. N., Groß-Rybno: 1 Deckbettbezug, 2 Kopfkissen, 4 Laken, 9 Handtücher.

Eingeliefert als „Gold für Eisen!“

Elfriede Schulz, Wollstein: 1 silb. Freundschaftsreifen, 1 goldene Halskette mit Herz. Geschw. Hübner: 1 silb. Herrenkette, 1 Brosche, 2 gold. Ringe. Ungenannt, Groß-Rybno: 1 gold. Siegelring (Verlobungsgeschenk), 1 gold. Trauring. N. N.: 1 silb. Kettenarmband. Königl. Förster Holtzer und Frau, Poppe: 2 gold. Trauringe. Margarete Holtzer, Poppe: 2 goldene Ringe, 1 gold. Ohrring. Ungenannt: 1 goldene Halskette. A. Liliensiek und Frau, Waldhof Templin: 1 Paar gold. Trauringe, 1 mattgold. Löffel mit Brandmalerei. Lehrer F. Kuhnert und Frau, Blenke: 1 Paar gold. Trauringe, 1 gold. Trauring, 1 gold. Ring mit Stein, 1 silb. Kinderbesteck. N. N., Naramowice: 1 zweireihige Korallenhalskette, 1 silb. Uhrkette, 1 silb. Kettenarmband. 1 Brillantring, 2 gold. Kreuze, 1 Korallenkreuz mit Gold, 1 gold. Brosche mit Stein, 2 gold. Broschen, 1 gold. Fingerhut, 2 silb. Uhranhänger.

Weitere Spenden nimmt gern entgegen
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wie muß unserm Kaiser ums Herze sein?

„Unsere Leute sind zum Küssen!“
(Bismarck.)

Wie muß unserm Kaiser ums Herz sein,
Wenn er schaut seine Wacht am brausenden Rhein,
Wenn ihn grüßt an der Weichsel die wuchtige Wehr —
Ganz Deutschland in Eisen vom Fels zum Meer!

Wie muß unserm Kaiser ums Herze sein,
Wenn er blickt in das deutsche Volk hinein,
Wo die Schicksalsstunde den Hammer schwingt
Und die Schlacken zerschlägt, bis es golden blinkt!

Wie muß unserm Kaiser ums Herze sein,
Wenn ein Auge ihm leuchtet im letzten Schein,
Wenn er fühlt aus dem letzten Druck einer Hand
Ich sterbe für Dich, für das Vaterland!

Wie muß unserm Kaiser ums Herze sein,
Ich will es wagen, ihm Worte zu leih'n:
„O, hätte mein Deutschland nur einen Mund —
Ich würde es küssen aus Herzensgrund!“

Posen. **Georg Kiesler.**

7. namentliche Verlustliste.

Die siebente Verlustliste enthält 450 Namen. Recht hoch ist wieder die Zahl der Toten und der Vermißten; an Toten gibt die Liste 111 an, an Vermißten 119. Am schwersten haben das Schweriner Grenadier-Regiment Nr. 89 und das Rostocker Füsilier-Regiment Nr. 90 gelitten.

Stab 11. Infanterie-Brigade.

Unteroff. Heinrich Strebe aus Reinstedt in Anhalt, schwer verletzt, Kopf- und Gesäßschuß. Füs. Paul Blaszkiewicz (1. Komp. Füs.-Regt. Nr. 35) aus Charlottenburg, leicht verw., Kopfschuß. Hauptmann Vogel Fußart.-Regt. 3, kommandiert zum Großen Generalstab), schwer verletzt, Leutnant d. Res. Krüger (Feldart.-Regt. 39), verw.

Infanterieregiment Nr. 17, Mörchingen.

1. Kompagnie:

Major Maximilian von Zwehl aus Northeim, leicht verw., Hollmann aus Stockum, Kr. Bochum, leicht verw., Oberschenkelschuß. Res. Rudolf Bohrer aus Altenrodt, Kr. Oldenburg, leicht verw., Rückenschuß.

2. Kompagnie.

Feldw. Bernhard Weckwerth aus Stranz, Kr. Deutsch-Krone, leicht verw., Vizefeldw. d. Res. Karl Kloppenburg aus Saargemünd, leicht verw.

3. Kompagnie.

Karl Röbke aus Dankersen, Kr. Minden, leicht verw., Beinschuß. Friedrich Rentmeister aus Unna, Kr. Hamm, leicht verw., Rückenschuß. Wilhelm Nickel aus Dudweiler, Kr. Saarbrücken, leicht verw., Armschuß. Willi Jakob aus Neunkirchen, Kr. Saargemünd, leicht verwundet, Beinschuß.

4. Kompagnie.

Leutnant d. Landw. Kortmann, tot. Feldw. Albert Freier aus Groß-Carzenburg, Kr. Bublitz, leicht verw., Rückenschuß.

Füsilier-Regiment Nr. 40, Rastatt.

1. Kompagnie.

Leutnant Hanner, leicht verw., Res. Philipp Ritter aus Burlachingen, Kr. Hechingen, leicht verw. Res. Wilh. Barth I aus Hoefen, Kr. Neuenburg, leicht verw. Res. August Brummer, schwer verw. August Schneider aus Mannheim, leicht verw. Wilhelm Saggan aus Büdelsdorf, Kr. Rendsburg, leicht verw. Reservist Friedrich Herz aus Krauchenwies, Kr. Sigmaringen, schwer verwundet.

2. Kompagnie.

Gefr. Res. Albert Haller aus Mollau, Kr. Thann, tot. Res. Josef Nutz aus Watterdingen, Kr. Engen, leicht verw. Res. Albert Preter aus Watterdingen, Kr. Engen, leicht verw. Res. Josef Wolff III aus Weilheim, schwer verw. Willi Häuser aus Gladenbach, Kr. Biedenkopf, schwer verw.

3. Kompagnie.

Josef Senn aus Sansheim, Kr. Sigmaringen, tot. Edwin Berner aus Zinserholz, Kr. Engen, schwer verw. Hermann Meßmer aus Weil, Kr. Engen, schwer verw.

4. Kompagnie.

Hauptm. Ferdinand Brisken, leicht verw. Leutn. d. Res. Braun, leicht verw. Res. Heinrich Düß aus Brühl, Kr. Gebweiler, tot. Adolf Bätke aus Welzen, tot. Andreas Siafowski aus Krapler, Kr. Ostrowo, schwer verw. Res. Eugen Axt aus Biebelweiler Kr. Thann, schwer verw. Gefr. d. Res. Heinrich Riedel aus Weinheim, schwer verw.

Maschinengewehrkompagnie.

Serg. Richard Sieber aus Berlin, tot.

Infanterie-Regiment Nr. 44, Goldap.

6. Kompagnie.

Serg. Emil Wersel aus Herzogswalde, Kr. Mohrungen, tot. Unteroff. Hermann Getzlaff aus Woldenberg, Kr. Friedeberg, leicht verw., Schuß in die linke Wade. Gefr. Karl Kaczinski als Saleschen, Kr. Oletzko, leicht verw., Schuß in die rechte Ferse. Gustav Meyer aus Schwierblienen, Kr. Ragnit, tot. Wilhelm Jantke aus Rackau, Kr. Züllichau, leicht verw., Schuß in die linke Ferse. Otto Meißner aus Neukölln, leicht verw., Schuß in den linken Fuß. Friedrich Casper aus Gollabien, Kr. Lyck, schwer verw., Schuß in den rechten Oberschenkel. Res. Johann Radsziewitz aus Stawsken, Kr. Oletzko, schwer verw., Schuß linker Unterschenkel mit Knochenbruch. Res. Otto Brzoska aus Orlowen, Kr. Lötzen, leicht verw., Streifschuß am Kopf.

7. Kompagnie.

Ludwig Adamczyk II aus Alsladen, Kr. Mülheim a. Rh., schwer verw., Schuß in das linke Knie. Walter Stüdemann aus Berlin, leicht verw., Schuß in beide Arme. Res. Joseph Scholz aus Allenstein, schwer verw., Schuß durch die Hand. Res. Emil Wieshar aus Neukirch am Ziegelberge, Kr. Niederung, schwer verw., Brustschuß. Res. Oskar Schumann aus Ragnit, leicht verw., Schuß durchs linke Bein. Res. Gustav Szymanzick aus Jorkowen, Kr. Angerburg, schwer verw., Schuß rechtes Knie, linkes Bein. Johann Spiegelhoff aus Millingen, Kr. Rees, schwer verw., Kopfschuß.

8. Kompagnie.

Hauptm. Lothar Fritsch aus Ratibor, schwer verw., Schuß linke Brust, linker Arm. Serg. Emil Zintarra aus Klein-Jerutten, Kr. Ortelsburg, schwer verw., Brustschuß. Gefr. der Res. Bronislaus Chilla aus Skurz, Kr. Pr.-Stargard, leicht verw., Schuß in den linken Fuß. Gefr. d. Res. August Maurnschat aus Eggeleninghen Kr. Pillkallen, tot. Johannes Müller II aus Holten, Kr. Dinslaken, leicht verw., Schuß in den linken Unterarm. Franz Tiedemann aus Stobrigkehlen, Kr. Darkehmen, leicht verw., Schuß in den rechten Unterarm. Emil Hell aus Barmen, leicht verw., Schuß in den linken Oberarm. Friedrich Opitz aus Kalndorf, Kr. Oberbarnim, schwer verw., Schuß in die rechte Schulter. Otto Zink aus Alt-Bliesdorf, Kr. Oberbarnim, leicht verw., Schuß in den rechten Arm. Karl Koppka aus Berlin, leicht verw., Schuß ins Kinn. Paul Slaletzki aus Weißhauland, Kr. Grätz, leicht verw., Schuß rechte Wade. Otto Ruthenberg aus Werblitz, Kr. Soldin, schwer verw., Schuß in die linke Hüfte. Ernst Monska aus Drygallen, Kr. Johannisburg, leicht verw., Schuß ins rechte Bein. Res. Fritz Sypli aus Rogainen, Kr. Goldap, schwer verw., Schuß in die rechte Schulter. Res. Franz Baschulewski aus Janellen, Kr. Angerburg, schwer verw., Schuß linke Schulter und linker Lungenflügel. Res. Friedrich Wrobel aus Krupinnen, Kr. Gumbinnen, schwer verw., Beckenschuß. Res. Friedrich Wülm aus Kanoten, Kr. Gerdauen, leicht verw., Schuß in den rechten Unterarm. Res. August Kolleck aus Lengowen, Kr. Oletzko, tot. Hermann Baranowski aus Heiligenstein, Kr. Gerdauen, tot. Res. Otto Joneleit aus Deutsch-Pillwarren, Kr. Tilsit, vermißt. Petrus Ernst aus Schönfließ, Kr. Pr.-Holland, tot. Res. Johann Lask aus Krupinnen, Kr. Oletzko, leicht verw., linker Fuß.

11. Kompagnie.

Gefr. d. Res. Reinhold Holzmann aus Radtkehmen, Kr. Darkehmen, tot. Franz Trox aus Wiesenthal, Kr. Lötzen, tot. Paul Beetz aus Schulzendorf, Kr. Oberbarnim, verwundet. Fritz Lutzki aus Hademarschen, Kr. Rendsburg, verwundet. Vizefeldw. Uttgenannt aus Unterneusulza, Kr. Saalfeld, verwundet. Res. Falk aus Kinpeln, Kr. Tilsit, verwundet. Res. Pauleck aus Ilmsdorf, Kr. Gerdauen, verwundet. Res. Skurowski aus Juckneitschen, Kr. Goldap, verwundet. Res. Zander aus Leitgirren, Kr. Niederung, verwundet.

12. Kompagnie.

Fritz Glawe aus Stullichen, Kr. Angerburg, verwundet. Karl Mischke aus Niemitzsch, Kr. Guben, verwundet. Gustav Wachner aus Glembach, Kr. Krossen, verwundet. Res. Friedr. Hoecht aus Gerningkehmen, Kr. Stallupönen, verwundet. Res. Karl Schmidt aus Goldap, verwundet. Res. Johann Tertel aus Löschnicken, Kr. Oletzko, verwundet. Res. Karl Wölk aus Pillacken, Kr. Gumbinnen, verwundet.

Infanterieregiment Nr. 55, Höxter.

2. Kompagnie.

Unteroff. Walter Karsten aus Höxter, tot. Res. Alfred Weber aus Alt-Leising, Kr. Döbel, schwer verwundet und gefangen (Schuß in den Bauch).

Infanterieregiment Nr. 70, Saarbrücken.

Leutn. u. Adjutant Otto Erich Hermann Kurt Quickert aus Traben-Trarbach, Kr. Zell, tot.

2. Kompagnie.

Unteroff. d. Res. Peter Paul Spieß aus Sulzbach, Kr. Saarbrücken, tot.

Infanterieregiment Nr. 84, Schleswig.

9. Kompagnie.

Oberleutn. Harry Reuter aus Oldenburg im Großherzogtum, leicht verwundet, rechtes Bein. Gefr. Friedrich Lambeck aus Rössel, Kr. Schwetz, schwer verwundet, Kopf und linkes Bein. Emil Kraft aus Sophienhof, Kr. Norder-Dithmarschen, schwer verwundet, linker Arm. Kurt Pape aus Weimar, schwer verwundet, linkes Bein. Johannes Beuthien aus Kiel-Gaarden, Kr. Bordesholm, leicht verwundet, Handschuß. Wilhelm Stordtmann aus Lesum, Kr. Blumenthal, leicht verwundet, linker Arm. Hornist Walter Lembke aus Hamburg, schwer verwundet, Brustschuß.

Infanterieregiment Nr. 85, Rendsburg.

Res. Daniel Hackert, verwundet, Fingerschuß. Res. Hans Thedens, leicht verw., Streifschuß, Kopf. Friedrichsen, verwundet, Brustschuß rechts. Gefr. d. Res. Georg Kempe, verwundet, Schuß am linken Arm. Vick, verwundet, Schuß durch die linke Schulter. Noak, verwundet, Schuß durch den rechten Oberschenkel.

Grenadieregiment Nr. 89, Schwerin.

9. Kompagnie.

Fahrer Johann Kort II aus Plate, Kr. Schwerin, leicht verwundet. Paul Carlson gen. Magnus aus Wismar, leicht verwundet. Gefr. Ludwig Dancelonsky aus Hamburg, leicht verwundet, linker und rechter Arm. Fritz Edler aus Dreilützow, Kr. Hagenow, schwer verwundet, linker Arm und rechtes Bein. Fritz Groth aus Hof-Grabow, Kr. Schwerin, leicht verwundet, Beinschuß. Wilhelm Heintze aus Seuzkow, Kr. Schwerin, leicht verwundet, Beinschuß. Hans Krohn aus Siezen, Kr. Doberan, leicht verwundet, Arm- und Beinschuß. Ernst Rieckhoff aus Dalliendorf, Kr. Schwerin, vermißt. Gefr. Albert Funck aus Hahlen, Kr. Minden, vermißt. Rudolf Schweedt aus Dorf-Strahlendorf, Kr. Schwerin, vermißt. Albert Voß I aus Zeuschenten, Kr. Demmin, leicht verwundet. Christian Wulf I aus Dütschow, Kr. Ludwigslust, schwer verwundet, rechtes Bein. Wilhelm Zelck aus Flerssenow, Kr. Wismar, tot. Einj.-Freiw. Helmuth Markwarth aus Zapel, Kr. Schwerin, vermißt. Heinrich Alm aus Lage, Kr. Güstrow, vermißt. Erich Beuthling aus Warin, Kr. Wismar, tot. Richard Buß aus Mugrade, Kr. Grimmen, leicht verwundet, Kopfschuß. Einj.-Freiw. Robert Zennrich aus Alter-Christianskoog, Kr. Tondern, vermißt. Wilhelm Friedo

aus Groß-Zahenz, Kr. Wismar, leicht verwundet, rechtes Bein. Füs. Martin Grambow aus Warsow, Kr. Hagenow, vermißt. Albert Maaß aus Althagen, Kr. Ribnitz, vermißt. Bruno Matthies aus Rostock, vermißt. Füs. Friedrich Voß aus Goldenstädt, Kr. Schwerin, vermißt. Otto Schmidt III aus Klinken, Kr. Schwerin, tot. Wilhelm Stallbaum aus Poggenhof, Kr. Rügen, tot. Heinrich Wendt aus Gnoien, Kr. Ribnitz, tot. Einj.-Freiw. Werner Hahn aus Pleß, leicht verwundet, rechter Arm. Einj.-Freiw. Reinhold Schultz aus Witten a. Ruhr, schwer verwundet, beide Beine. Gefr. Nikolaus Roob aus . . ., Kr. Saarbrücken, leicht verwundet, Beinschuß. Musk. Ludolph Walter aus Bremen, vermißt. Wilh. Herbet aus Wilsen, Kr. Parchim, leicht verwundet.

10. Kompagnie.

Oberleutn. Hans Baron von Fircks aus Goldinga, Rußland, tot. Serg. Fahnenträger August Möller aus Sanitz, Kr. Rostock, tot. Serg. Wilhelm Gnekow aus Roggentin, Kr. Neustrelitz, tot. Serg. Helmuth Lehmann aus Röbel, Kr. Waren, leicht verwundet. Unteroff. August Brumm aus Redefin, Kr. Hagenow, leicht verwundet. Unteroff. d. Res. Paul Cousin aus Schwerin, tot. Res. Paul Hannemann aus Mirow, Kr. Schwerin, tot. Res. Bernhard Srech aus Chopo, Kr. Samter, leicht verwundet. Hermann Hauer aus Bartelshagen, Kr. Ribnitz, leicht verwundet. Franz Schekatz aus Zevendorf, Kr. Doberan, vermißt. Wilhelm Wiepke aus Frauenmark, Kr. Grevesmühlen, vermißt. Otto Burmeister aus Bübbendorf, Kr. Hagenow, schwer verwundet. Paul Franck aus Stubbendorf, Kr. Malchin, vermißt. Friedr. Köhrmann aus Klenz, Kr. Malchin, vermißt. Fritz Kraack aus Ritzowburg, Kr. Wismar, vermißt. Otto Kießlich aus Magdeburg, vermißt. Wilh. Möller III aus Liepen, Kr. Ribnitz, vermißt. Paul Prehn aus Biestow, Kr. Rostock, vermißt. Robert Rathmann aus Stolpe, Kr. Ludwigslust, vermißt. Christian Wegner aus Tessin, Kr. Ribnitz, vermißt. Unteroff. Otto Moldt aus Schwerin, tot. Siegfried Thaysen aus Wildfang, Kr. Hadersleben, vermißt. Res. Hermann Woller aus Criwitz, Kr. Schwerin, vermißt.

11. Kompagnie.

Hauptm. u. Kompagniechef Paul von Heimburg, schwer verwundet, Schuß in Unter- und Oberarmen. Sanitätsgefr. Herm. Baeth aus Schwerin, vermißt. Einj.-Freiw. Gefr. Fritz Creutzfeldt aus Waren, tot. Ernst Hamerich aus Wattmannshagen, tot. Albert Jasper aus Hof-Küsserow, Kr. Malchin, schwer verwundet, Rückenschuß. Hornist Ernst Krumm aus Babst, Kr. Wismar, tot. Hannes Rathsack aus Bokup, Kr. Ludwigslust, schwer verwundet, Schuß ins rechte Bein. Rich. Steinort gen. Götz aus Waren, tot. Fritz Wüstenberg aus Liessow, Kr. Schwerin, tot. Paul Bauer aus Stubbendorf, Kr. Malchin, vermißt. Fritz Boye aus Rosenhagen, tot. Johannes Hinz aus Muchow, Kr. Ludwigslust, schwer verwundet, Beinschuß rechts. Paul Leppin gen. Arndt II aus Hasseldorf, Kr. Demmin, tot. Wilhelm Möller aus Jülchendorf, Kr. Schwerin, tot. Hermann Schomaker aus Wüstmark, Kr. Schwerin, schwer verwundet, Beinschuß rechts. Heinrich Tarnow aus Bülow, Kr. Schwerin, tot. Karl Fiedler aus Schwerin, vermißt. Wilhelm Westphal aus Wismar, vermißt. Heinrich Wreth aus Kowalz, Kr. Ribnitz, tot. Otto Sehrsam aus Schwerin, tot. Karl Wendorf aus Grevesmühlen, vermißt. Karl Koßmann aus Schwerin, tot. Fritz Kirchmann I aus Nutteln, Kr. Schwerin, vermißt. Paul Kirchmann II aus Nutteln, Kr. Schwerin, vermißt.

12. Kompagnie.

Vizefeldw. August Dechow aus Krumbeck, Kr. Hagenow, schwer verwundet, Schuß linkes Knie. Unteroffizier Hans Kröplin aus Schwerin, leicht verletzt, linker Oberarm. Unteroffizier Johannes Belz aus Neukalen, Kr. Malchin, verwundet. Otto Holst aus Krusenhagen, Kr. Wismar, leicht verletzt, rechter Oberschenkel. Wilhelm Rönnfeldt aus Werkenhagen, Kr. Doberan, vermißt. Fritz Backhaus aus Bretzien, Kr. Hagenow, schwer verletzt, Schuß rechter Oberschenkel. Rudolf Meißner aus Soldin, schwer verletzt, Oberschenkel. Reservist Karl Bandelow aus Woldegk, Kr. Neustrelitz, vermißt. Res. Karl Bergmann aus Conrade, Kr. Schwerin, vermißt. Paul Rawoldt aus Doberan, schwer verletzt, Schuß rechtes Fußgelenk. August Stüpe aus Krakow, Kr. Güstrow, schwer verletzt, Granatsplitter Oberschenkel. Karl Holter aus Göhren, Kr. Schwerin, verw. Wilhelm Schmidt III aus Neu-Woland, Kr. Güstrow, leicht verletzt, Schuß an der Backe. Tambour Leonhardt Lübbert aus Kaliß, Kr. Ludwigslust, vermißt. Res. Friedrich Pröhl aus Dambeck, Kr. Ludwigslust, vermißt. Gefr. Hans Tietzmann aus Stohlen, Kr. Strehlen, vermißt. Hermann Tiedt aus Teterow, Kr. Malchin, verw. Hermann Schmidt II aus Goldberg Kr. Doberan, verm. Ludwig Lippert aus Bukow, Kr. Parchim, schwer verletzt, Schuß durch Schulter. Friedrich Schreiber II aus Dubbin, Kr. Güstrow, leicht verletzt, Schuß rechte Hand. Friedrich Magerfleisch aus Alt-Brenz, Kr. Ludwigslust, vermißt. Einj. Oskar Kröger aus Hamburg, leicht verletzt, Schuß an der Hand. Res. Wilhelm Anders aus Samstorf, Kr. Malchin, vermißt. Richard Stender aus Krebsförde, Kr. Schwerin, vermißt. Karl Gienke aus Techentin, Kr. Ludwigslust, schwer verletzt, Schuß Schulter Heinrich Wulff aus Bergstatt, vermißt. August Lipke aus Klein-Bergerstorf, Kr. Hagenow, tot. Karl Hoprsbein aus Dummershütte, Kr. Hagenow, vermißt. Hans Gau aus Mühlrosin, Kr. Güstrow, tot. Einjähriger Gefreiter Claus Petersen aus Hamburg, leicht verletzt, Schuß im Arm. Einj. Ernst Liesecke aus Grobleben, Kr. Stendal, schwer verletzt, Schuß Oberschenkel. Einj. Hans Koll aus Hamburg, schwer verletzt, Schuß Oberschenkel. Robert Nagel aus Retzow, Kr. Malchin, vermißt. Hermann Waack aus Görslow, Kr. Schwerin, schwer verletzt, Arm- und Beinschuß. Lern Rzanny aus Hammermühle, Kr. Kolmar, tot. Einj. Karl Rusch aus Ahrensfee, Kr. Osterburg, schwer verletzt, Brustschuß. Res. Wilhelm Passow aus Banskow, Kr. Schwerin, vermißt.

Füsilier-Regiment Nr. 90, Rostock.

3. Bataillon.

Major von Mertens, tot. Leutn. u. Adjutant du Plessis, schwer verwundet, linkes Bein, rechter Arm. Leutnant Hundt von Hafften, tot. Leutn. von Weltzien, leicht verwundet, linkes Bein. Hauptmann Eschenhagen, 10. Kompagnie, leicht verwundet, linke Hand.

9. Kompagnie:

Vizefeldw. Heinrich Weißer aus Rostock, leicht verw. linke Hand. Paul Schröder II aus Güstrow, tot. Ferdinand Dörchwald aus Schwerin, leicht verw. Georg Scharnberg aus Bennin, Kr. Hagenow, tot. Gefr. Artur Murr aus Grensmelin, Kr. Güstrow, leicht verw., linkes Bein. Gefr. Karl Penz aus Scharbow, Kr. Hagenow, vermißt. Friedrich Bentin aus Badendieck, Kr. Güstrow, vermißt. Res. Heinr. Brinkmann aus Klingendorf, Kr. Rostock, tot. Hans Harder aus Rostock, schwer verw. Peter Balczerek aus Urbarow, Kr. Grätz, vermißt. Gustav Köhler aus Groß-Pankow, Kr. Parchim, tot. Wilhelm Baguhl aus Lübz, Kr. Parchim, vermißt. Paul Beggerow aus Wredenhagen, Kr. Waren, vermißt. Friedrich Pagels I aus Reetz, Kr. Rügen, vermißt. Hermann Becker II aus Mölln, Kr. Waren, leicht verw. Karsten Johnsen aus Oster-Schnattebühl, Kr. Tondern, vermißt. Heinrich Kegel aus Ziepel, Kr. Jerichow, vermißt. Fritz Felten aus Neu-Breitenbeck, Kr. Schwan, leicht verw., rechter Arm. Res. Hermann Walter aus Lieblingshof, Kr. Ribnitz, leicht verw., Handschuß. Einj.-Freiw. Ludwig Holtz aus Rostock, vermißt. Einj.-Freiw. Friedrich Bornhöft aus Zelle, vermißt.

10. Kompagnie.

Hornist Gefr. Otto Pfeiffer aus Krietsch, Kr. Oststernberg, tot. Albert Bobeien aus Borgaende, Kr. Doberan, schwer verw. Unteroff. Fritz Gosselk aus Stresendorf, Kr. Ludwigslust, tot. Tambour Richard Marien aus Kogel, Kr. Parchim, tot. Gustav Kalettka aus Reckanitza, Kr. Neidenburg, leicht verw., rechtes Bein. Paul Mix aus Neuwarlow, Kr. Stolp leicht verw. Annastasius Reibrandt aus Strutzson, Kr. Culm, tot. Hermann Paeper aus Mistorf, Kreis Rostock, leicht verw., linker Arm. Albert Ziesemeyer aus Kusserow, Kr. Malchin, tot. Gefr. Wilhelm Dedo aus Kröpelin, Kr. Doberan, tot. Einj.-Freiw. John Wientapper aus Nienstädten, Kr. Pinneberg, schwer verw. Gefr. Hans Hübner aus Kritzmow, Kr. Rostock, schwer verw., Gefr. Wilhelm Schlomann aus Retzow, Kr. Malchin, tot. Hermann Donner aus Klangow, Kr. Waren, schwer verw. Adolf Esch aus Klein-Siemen, Kr. Doberan, tot. Heinr. Hohde aus Dambeck, Kr. Waren, schwer verw., rechtes und linkes Bein. Karl Passel aus Qualitz, Kr. Doberan, tot. Wilhelm Jörn aus Göldenitz, Kr. Rostock, leicht verw., rechte Hand. Hans Quand aus Warnow, Kr. Doberan, schwer verw. Paul Kaschkowski, aus Marlow, Kr. Ribnitz, leicht verw. Ludwig Drews aus Wolde, Kr. Demmin, tot. Einj.-Gefr. Willy Risch aus Neustadt, tot. Unteroff. Karl Schrader aus Stralsund, leicht verw., rechte Hand. Gefreiter Franz Krause aus Grano Kr. Guben, tot. Ludwig Reibe aus Belsch Kr. Hagenow, tot. Karl Schröder aus Damgarten, Kr. Franzburg, tot. Wilhelm Rinck aus Rotenburg tot. Res. Max Thiel aus Rostock, leicht verw. Res. Franz Lieb aus Rostock, tot. Res. Otto Seemann aus Güstrow, tot. Res. Albrecht Finck aus Bamstorf, Kr. Rostock, tot. Res. Johann Duddek aus Klenzermühle, Kr. Demmin, tot. Gefr. d. Res. Friedrich Fründt aus Lohmann, Kr. Güstrow, leicht verw., Nase.

11. Kompagnie.

Serg. Karl Balzer aus Rostock, leicht verw. Rudolf Baars aus Subzien, Kr. Güstrow leicht verw. August Cammin aus Mandelshagen, Kr. Ribnitz, verm. Unteroff. Karl Diedrichs aus Quaden-Schönfeld, Kr. Feldberg, vermißt. Gefr. Wilhelm Löhr auch Aachen, leicht verw. Einj.-Freiw. Friedrich Kinder aus Plön, vermißt. Einj.-Freiw. Johannes Prodöhl aus Dt.-Krone, tot. Gefr. Hornist Helmuth Raudt aus Kilindemark, Kr. Parchim, vermißt. Karl Schröder IV aus Güstrow, tot. Josef Slowik aus Zabrze, vermißt. Karl Wunderwald aus Boizenburg, vermißt. Friedrich Dankert I aus Dabel, Kr. Wismar, vermißt. Johann Dunzigk aus Langendorf, Kr. Sensburg (Ostpr.), vermißt. Willi Geile aus Sandow, Kr. Kottbus, vermißt. Hermann Greiser aus Zeitensdorf, Kr. Krossen, vermißt. Ernst Kröger aus Mühlenhof, Kr. Mestlin, vermißt. August Man aus Brücz, Kr. Parchim, vermißt. Ludw. Meier III aus Güstrow, vermißt. Otto Ahrens I aus Rostock vermißt. Heinrich Voß aus Laschendorf, Kr. Waren, vermißt. Karl Gundlach aus Groß-Roge, Kr. Güstrow, vermißt. Otto Schmidt II aus Rostock, vermißt. Wilhelm Schröder I aus Baithen, Kr. Parchim, vermißt. Reinhold Schwarz I aus Marlow, Kr. Waren, vermißt. Bernhard Sonnenburg aus Dabel, Kr. Wismar, vermißt. Ludwig Wasiek aus Mirotin, Kr. Stargard, vermißt. Otto Wills aus Delmeon, Kr. Güstrow, vermißt. Johann Hallier aus Belmkenhagen, Kr. Ribnitz, vermißt. Res. Albert Trost I aus Lewitzow, Kr. Malchin, vermißt. Einj.-Gefr. Schulz aus Nienhagen, Kr. Rostock, leicht verwundet. Wulff aus Klockenhagen, Kr. Ribnitz, schwer verwundet, Kopf. Fritz Böcher aus Nieder-Schelden, Kr. Sieg, leicht verwundet, Kopfschuß.

12. Kompagnie.

Wilhelm Jennerowitz aus Schleumin, Kr. Parchim, tot. Wilhelm Sigalow aus Friedrichshagen, Kr. Güstrow, schwer verwundet. Paul Priem aus Malchin, schwer verwundet. Albert Kammin aus Wasepi (Nordamerika), vermißt. Max Köster aus Schwerin, vermißt. Robert Kern aus Falkan, Kr. Neustadt, vermißt. Gefr. Karl Burmeister aus Gragetopstorf, Kr. Rostock, schwer verwundet. Friedrich Getzien aus Gülzow, Kr. Malchin, tot. Willi Gehrke aus Grabow, Kreis Ludwigslust, leicht verwundet. Einj.-Freiw. Kurt Stuckert aus Pepli, Kr. Charkow (Rußl.), tot. Rudolf Sommer aus Garme, Kr. Marienwerder, schwer verwundet. Ernst Rosenbaum aus Obermühle, Kr. Kolmar, tot. Hermann Lindemann aus Rostock, tot. Johannes Geißer aus Altona, tot. Einj.-Gefr. Hans Timm aus Warni, Kr. Wismar, leicht verwundet. Wilhelm Müller aus Waren, tot. Einj.-Freiw. Hermann Schubert aus Berlin, tot. Karl Fasch aus Gifhorn, leicht verwundet. Einj.-Freiw. Walter Klußmann aus Hamburg, tot. Gefr. der Res. Richard Grambow aus Sülze, Kreis Ribnitz, leicht verwundet. Unteroff. der Res. Paul Boldt aus Guvien, Kr. Rostock, tot. Res. Fritz Schröder aus Dalwitz, Kr. Ribnitz, leicht verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 118, Worms.

Leibkompagnie.

Unteroff. der Res. Georg Trümmer aus Worms, vermißt.

4. Kompagnie.

Karl Schuch aus Bechtheim, Kr. Worms, tot.

10. Kompagnie.

Res. August Stauff aus Oberflörsheim, Kr. Worms, vermißt.

Infanterie-Regiment Nr. 129, Graudenz.

4. Kompagnie.

Gefr. Michael Hautschke aus Hocke, Kr. Hoyerswerda, tot. Bruno Zegke aus Zoppot, Kr. Neustadt Westpr., tot. Paul Krüger aus Gr.-Rambin, Kr. Belgard, tot.

Infanterie-Regiment Nr. 144, Metz.

8. Kompagnie.

Johann Höcker aus Hersfeld, Kr. Kassel, vermißt. Gefr. der Res. Johann Kamminski aus Pasierby, Kr. Gostyn, vermißt. Res. Heinrich Düpont aus Osterfeld, Kr. Recklinghausen, vermißt.

Infanterie-Regiment Nr. 147, Lyck.

11. Kompagnie.

Arthur Velten aus Hamburg, leicht verwundet, linke Schulter.

Infanterie-Regiment Nr. 151, Sensburg.

10. Kompagnie.

Gefr. der Res. Rudolf Dreier aus Altebakte, Kr. Marienburg, tot. Res. Otto Kurpick aus Mohrungen, leicht verwundet, Streifschuß, Bauch. Heinrich Pape aus Schölisch, Kr. Stade, leicht verwundet, linker Arm.

Infanterie-Regiment Nr. 156, Beuthen.

1. Kompagnie.

Gefr. der Res. Anton Mzyk aus Wiersbie, Kr. Lublinitz, tot. Anton Witosza aus Sussetz, Kr. Pleß, schwer verwundet, rechter Arm.

Infanterieregiment Nr. 165, Quedlinburg.

9. Kompagnie.

Leutnant Pusch, leicht verw. am linken Handrücken. Res. Franz Henneberg aus Frohse, Kr. Kalbe a. S., tot. Res. Emil Behme aus Elbey, Kr. Wolmirstedt, tot. Res. Otto Reulecke aus Wernigerode, tot. Gefr. d. Res. Louis Rabe aus Liebehna, Kr. Cöthen, leicht verw. am Bein. Willy Heinemann aus Quedlinburg, leicht verw. an beiden Beinen. Hermann Rauthan aus Rieder, Kr. Ballenstedt, leicht verw. Josef Gretka aus Altberun, Kr. Pleß, leicht verw. Carl Röber aus Quedlinburg, leicht verw. am Arm. Franz Sirian aus Magdeburg, leicht verw. Res. Gustav Becker I aus Eickendorf, Kr. Kalbe a. S., vermißt.

10. Kompagnie.

Gefreiter Louis Heinicke aus Lettin, Saalkreis, schwer verw., Schuß durch den Unterleib. Kasimir Maslinski aus Nekla, Kr. Schroda, schwer verw., Schuß durch linken Unterarm. Gefr. d. Res. Richard Franke aus Thale, Kr. Quedlinburg, schwer verw., Schuß durch linken Mittelfuß. Valentin Danielczok aus Lowoschau, Kr. Rosenberg, leicht verw., Schuß durch rechte Hand. Oberlt. und Kompagnieführer Düsing, schwer verw., Schuß durch die Brust. Paul Haase aus Rosenfeld, Saalkreis, tot. Otto Politz aus Halberstadt, tot. Peter Przybylla aus Chorzow, Kreis Kattowitz, tot. Leutnant Wilke, leicht verw., Schuß am linken Oberschenkel. Franz Brylka aus Klein Lagiewnik, Kr. Lublinitz, tot. Wilhelm Geßler aus Wanzleben, Mansfelder Seekreis, tot. Einj. Unteroff. Edwin Matthies aus Goßlar, schwer verwundet, Schuß im Unterleib. Musketier der Reserve Heinrich Bartling aus Beckenstedt, Grafschaft Wernigerode, leicht verwundet. Schuß durch die Hand. Fritz Bock aus Schönebeck, Kreis Kalbe a. S., leicht verw., Zeigefinger abgeschossen. Walter Jänicke aus Schönebeck, Kr. Kalbe a. S., schwer verwundet, Schuß durch beide Beine. Emil Ihlau aus Schönebeck, Kreis Kalbe a. S., schwer verw., Schuß an der Schläfe. Unteroff. d. Res. Richard Stolze aus Burg, Kr. Jerichow I, leicht verw., Schuß am Fuß. Karl Sallier aus Wernigerode, vermißt. Walter Plate aus Magdeburg, vermißt. Vizefeldwebel Karl Roselieb aus Egeln, Kr. Wanzleben, leicht verw., Schuß durch Gesäß.

11. Kompagnie.

Unteroff. Friedrich Sprung aus Quedlinburg, tot. Wilh. Bartels I aus Ströbeck, Kr. Halberstadt, tot. Hornist Ewald Lange aus Leopoldshall, Kr. Bernburg, tot. Alwin Schülke aus Staßfurt, Kr. Kalbe a. S., verwundet. Friedrich Rönnecke aus Rohrsheim, Kr. Halberstadt, leicht verwundet. August Meyer II aus Northeim, schwer verwundet. Johann Skorupa aus Zembowitz, Kr. Rosenberg, schwer verwundet. Wilh. Hake aus Disdorf, Kr. Wanzleben, vermißt. Albert Kutscher aus Thale a. H., Kr. Quedlinburg, vermißt.

12. Kompagnie.

Willy Bartanne aus Staßfurt, Kr. Kalbe a. S., tot. Friedrich Menz aus Schönebeck, Kr. Kalbe a. S., tot. Einj.-Freiw. Gefr. Adolf Schneemelcher aus Halberstadt, leicht verwundet, Schuß rechtes Bein. Einj.-Freiw. Max Arp aus Laboe, Kr. Plön, schwer verwundet, Schuß Nacken. Gustav Meyer aus Friedrichshagen, Kr. Niederbarnim, schwer verwundet, linkes Bein. Emil Kieshauer aus Samswegen, Kr. Wolmirstedt, vermißt. Martin Paczyna aus Alt-Domberow, Kr. Bomst, vermißt. Albert Wendenburg aus Aschersleben, vermißt. Johann Skollik aus Neudorf, Kr. Kattowitz, vermißt. Max Tiburzy aus Itzehoe, Kr. Steinburg, vermißt. Fritz Schönemann aus Hoym, Kr. Ballenstedt, schwer verwundet, Schuß linker Fuß.

Maschinengewehrkompagnie.

Res. Friedrich Kosek aus Löderburg, Kr. Kalbe a. S., tot. Gefr. d. Res. Wilhelm Fricke aus Oschersleben, schwer verwundet, Brustschuß. Valentin Kubitza aus Radau, Kr. Rosenberg, leicht verwundet, Armschuß.

Infanterieregiment Nr. 171, Kolmar i. E.

9. Kompagnie.

Gefr. d. Res. Lucian Meyer aus Sand, Kr. Schlettstadt, vermißt. Gefr. d. Res. Josef Foessel aus Hindisheim, Kreis Erstein, vermißt.

11. Kompagnie.

Res. Albert Ottenwill aus Artolsheim, Kr. Schlettstadt, tot. Gefr. Becker aus Mörlenbach, Kr. Heppenheim, vermißt. Dressel aus Deckenreuth, Kr. Stadtsteineck, Bayern, verw. Wilhelm Heinrich Speckmann aus Bommer, Kr. Hagen, verwundet. Schleutker aus Hasbergen, Kr. Osnabrück, verwundet.

Dragonerregiment Nr. 9, Metz.

1. Eskadron.

August Bernhard Hinsken aus Bottrop, Kr. Recklinghausen vermißt. Franz Tegeler aus Recklinghausen, vermißt.

4. Eskadron.

Emil Camen aus Bönen, Kr. Hamm, tot. Karl Herschel aus Krummwisch, Kr. Bendsburg, vermißt.

Dragonerregiment Nr. 11, Lyck.

1. Eskadron.

Unteroff. Emil Hermann Neumann aus Langendorf Kr. Friedland, tot.

2. Eskadron.

Serg. Friedrich Wilhelm Ewert aus Rakowen, Kr. Goldap, leicht verwundet, Schuß linker Arm.

3. Eskadron.

August Wolff aus Possessern, Kr. Angerburg, vermißt. Theodor Grunwald aus Gerswalde, Kr. Mohrungen, vermißt.

4. Eskadron.

August Karl Brandt aus Seeben, Kr. Pr.-Eylau, tot. Trompeter Serg. Friedr. Rich. Schulz aus Pretsier. (Kreis Salzwedel, schwer verwundet, Schuß linkes Bein. Willy Sczesny aus Arys, Kr. Johannisburg, leicht verwundet, Schuß rechtes Bein. Gerh. Engelb. Kortmann aus Dortmund, vermißt.

5. Eskadron.

Gustav Gruber aus Jentkutkampen, Kr. Stallupönen, schwer verwundet, Brustschuß.

Husarenregiment Nr. 8, Paderborn.

2. Eskadron.

Leutnant Felix Freiherr von Vittinghoff, genannt Schell, vermißt. Serg. Jacobi, vermißt.

3. Eskadron.

Karl Oswald Winkler aus Castrow, Kr. Dortmund, vermißt. Theodor Höfel aus Hamborn, vermißt. Peter Joy aus Merlenbach, Kr. Forbach, vermißt.

5. Eskadron.

Unteroff. Paul Hannemann aus Iserlohn, vermißt. August Kanne aus Hön, Kr. Lippe, vermißt. Franz Grätz aus Duisburg, Kr. Düsseldorf, vermißt. Albrecht, vermißt.

Thüringisches Ulanenregiment Nr. 6, Hanau.

2. Eskadron.

Carl Schlingloff aus Hanau, tot. Gefr. Res. Heinrich Bloch aus Lauterbach, Kr. Oberhessen, vermißt.

4. Eskadron.

Res. Carl Johannes Klämmerzell aus Fulda, tot. Benedix Böttcher aus Bickenriede, Kr. Mühlhausen i. Th., leicht verwundet, Halsschuß und Lanzenstich linke Seite. Eduard Heinrich Weil aus Trocknerfurth, Kr. Homburg bei Kassel, schwer verwundet, Halsschuß. Serg. Friedrich Otto Hartmann aus Hohensolms, Kr. Wetzlar, tot.

Feldartillerieregiment Nr. 26, Verden.

1. Batterie.

Tobeck, leicht verwundet, Schuß durch linken Arm.

2. Batterie.

Unteroff. Ferdinand Honeck aus Gräschilde, Kr. Stolzenau, schwer verwundet, Schuß durch Brust und Bein. Friedrich Hausmann aus Velstove, Kr. Helmstedt, schwer verwundet. Schuß durch beide Beine.

3. Batterie.

Otto Ehrlich aus Klein-Flottbeck, Kr. Pinneberg, leicht verwundet, Schuß durch linkes Bein.

Feldartillerieregiment Nr. 61, Darmstadt.

2. Batterie.

Peter Edelmann aus Airlenbach, Kr. Erbach . . .

Pionierregiment Nr. 24, Küstrin.

3. Feldkompagnie.

Leutnant Deil, tot.

Fernsprechabteilung, I. Armeekorps.

Res. Walter Alfred Paul Krieschen aus Danzig, vermißt.

Feldfliegertruppe.

Leutnant Giesche, tot.

Berichtigung zur Verlustliste Nr. 3.

Infanterieregiment Nr. 18, 9. Kompagnie.

Der als **vermißt gemeldete** Res. Lange ist zurückgekehrt.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 24. August.

Zwei deutsche Fahnen im französischen Besitz.

Im Anschluß an unsere kürzlich in den Kriegsplaudereien aus der Festung Posen vertretene Ansicht, daß im Kriege 1870/71 nur eine Fahne, die der 61er bei Dijon in die Hände der Garibaldianer gefallen sei, teilt uns ein Freund unseres Blattes mit, daß diese auch sonst in Deutschland allgemein vertretene Ansicht irrtümlich sei. Er legte uns eine von ihm Pfingsten d. Js. an den hiesigen „Verein der Jäger und Schützen" gerichtete Ansichtskarte aus dem Pariser „Musée de l'armée" (entsprechend etwa dem Berliner Zeughause) vor, auf der zwei deutsche Fahnen, die im letzten Kriege in die Hände der Franzosen gefallen sind, abgebildet sind. Sie stehen in einem Glasschrank im Saale Nr. 43 „Salle Bugeaud", enthaltend Siegesbeuten aus den Jahren 1859, 1860 und 1870/71. Es handelt sich um die von uns bereits erwähnte Fahne der 61er, die bekanntlich unter den Leichen der wackeren Helden hervorgezogen wurde, nachdem sie 18 mal an dem Tage den Fahnenträger gewechselt hatte; selbst Garibaldi beantragte, die gefundene und nicht eroberte Fahne den Truppen wieder auszuhändigen, drang jedoch mit diesem Wunsche bei der französischen Heeresleitung nicht durch. Die zweite Fahne gehörte dem 16. Inf.-Regt., von ihr sind nur noch ganz geringe Stoffreste übrig geblieben; auch diese Fahne ist nicht erobert, sondern von den Franzosen unter einem Leichenhaufen gefunden worden. Hoffentlich werden unsere Truppen jetzt dafür Sorge tragen, daß die beiden Fahnen wieder ihren rechtmäßigen Eigentümern ausgehändigt werden.

Kriegshumor der Freiwilligen unserer Königsjäger zu Pferde.

Welche Siegeszuversicht, gepaart mit köstlichem Humor, unsere Kriegsfreiwilligen der Königsjäger beseelt, beweist folgendes Verslein, das sie nach der Schlacht von Metz dem Oberstkommandierenden General der französischen Armee, Herrn Joffre, auf einer Feldpostkarte gewidmet haben. Es lautet:

„Lieber Joffre,
Pack Deine Koffer
Und geh' nach Haus!
Mit Dir ist's aus!"

Neue Gestellungstermine für säumige unausgebildete Landsturmpflichtige.

Da bei dem im Gesellschaftshause, Auguste Viktoriastraße 3 stattfindenden Aushebungsgeschäft der „unausgebildeten Landsturmpflichtigen sich ausweislich der Listen mehrfach Leute nicht gestellt haben, die zur Vorstellung schon hätten kommen müssen, werden wir von amtlicher Stelle gebeten, darauf hinzuweisen, daß morgen, Dienstag, vormittags von 7 Uhr ab bis mittags 12 Uhr diese Gestellung der Säumigen noch nachgeholt werden kann, und zwar in dem vorbezeichneten Lokale. Es handelt sich hierbei nur um unausgebildete Landsturmpflichtige bis zum vollendeten 45. Lebensjahre, die bei einem Obererſatzgeschäft — dem Landsturm mit oder ohne Waffe — überwiesen sind. Nicht in Betracht kommen Wehrpflichtige vom 17. bis 20. Lebensjahre, sowie „ehemalige" Ersatzreservisten, die nicht geübt haben.

⚔ **Große Verwundetentransporte** sind gestern in Sonderzügen hier eingetroffen. Es handelt sich um rd. 1500 Verwundete aus den Gefechten in Ostpreußen, Stallupönen usw. Die Verwundeten wurden in den hiesigen Festungslazaretten untergebracht.

⚔ **Justizpersonalien.** Der Landgerichtsdirektor Wachsmann aus Posen ist als Oberlandesgerichtsrat nach Hamm versetzt worden. Zum Landgerichtspräsidenten in Ostrowo ist der Oberlandesgerichtsrat Dr. Engel aus Posen ernannt worden. Dem Landrichter Schöll in Graudenz ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden. Versetzt ist der Amtsrichter Lemmen in Posen als Landrichter an das hiesige Landgericht. Zu Landrichtern sind ernannt die Gerichtsassessoren Ziesemer in Thorn und Doempke in Graudenz; zu Amtsrichtern sind ernannt die Gerichtsassessoren Paul Ledon in Exin, Dr. Gründer in Schmiegel, Arnold Wulff in Lobsens, Dr. Liebenau in Briesen und Dr. Hunius in Posen. Dem Amtsgerichtssekretär und Dolmetscher Zielinski in Posen ist bei seinem Übertritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden.

⚔ **Die Musterung und Aushebung aller in der Stadt Posen wohnhaften Wehrpflichtigen** vom vollendeten 17. Lebensjahre bis zum 31. Dezember desjenigen Kalenderjahres, in dem sie das 19. Lebensjahr vollenden, findet in dem Seidelschen Lokale, Gesellschaftshaus, Auguste Viktoriastraße 3, von Donnerstag dieser Woche bis Dienstag nächster Woche an den in der Bekanntmachung des Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission von dem Kniesebeck in der vorliegenden Nummer bekanntgegebenen Terminen statt.

Nachahmenswerte Opferwilligkeit. Erst jetzt erfahren wir, daß der Ansiedler und Gemeindevorsteher Arwa in Golenhofen gleich in den ersten Tagen der Mobilmachung einen freiwilligen Wehrbeitrag von 200 M. zahlte und außerdem dem Roten Kreuz 100 M. spendete. Bravo! Möchten viele es ihm gleichtun.

↗ **Die Vertretung des Kreisarztes für den Kreis Posen-Ost** ist dem Kreisarzt Dr. Laschke in Schroda übertragen worden.

b. **Die Rettungsmedaille am Bande** ist dem Maurerpolier Johann Hein zu Tirschtiegel, der am 9. März d. J. mit eigener Lebensgefahr den 6jährigen Max Piterek zu Tirschtiegel vom Tode des Ertrinkens rettete.

⚔ **Wiederaufhebung eines Verbots.** Das am 18. d. M. erlassene Verbot der Benutzung gefärbten (bunten) Papiers zur Beförderung durch die Post aus dem Festungsgebiet ist wieder aufgehoben worden.

⚔ **Die allgemeine Zulassung des Güterverkehrs im Eisenbahndirektionsbezirk Posen** mit gewissen Einschränkungen wird in einer Bekanntmachung der Eisenbahndirektion im Inseratenteile dieser Ausgabe bekanntgegeben.

Töchtern gefallener Offiziere gewährt die gemeinnützige Mathilde Zimmer-Stiftung (Kurator: Professor D. Dr. Zimmer in Berlin-Zehlendorf) Freistellen in einem ihrer elf Töchterheime.

p. **Festgenommen** wurden am Sonnabend: zwei Obdachlose; eine Dirne; ein Betrunkener; ein Landwirt von außerhalb wegen Skandalierens; ein Kellner wegen Diebstahls; ein Fürsorgezögling, der aus der Anstalt entlaufen ist; am Sonntag: ein Obdachloser; zwei Dirnen wegen Umhertreibens; ein Hilfsschaffner und ein Restaurateur wegen Körperverletzung bezw. Beihilfe dazu; ein Schneider wegen fortgesetzter Mißhandlung seiner Familienangehörigen.

p. **Zusammenstöße.** In der Gr. Berliner Straße stieß Sonnabend vormittag um 10½ Uhr ein Kraftwagen mit einem Rollwagen zusammen, wobei der Kraftwagen leicht beschädigt wurde. — In der Wilhelmstraße fuhr Sonnabend nachmittag um 2 Uhr ein Droschkenkutscher einen Kraftwagen an, wodurch letzterer leicht beschädigt wurde.

b. **Brände.** Sonnabend um 11¼ Uhr vormittags wurde die Feuerwehr nach Kanalstraße 13 gerufen, wo auf dem Hofe einige Kisten in Brand geraten waren. Abends gegen 6 Uhr brach in einer Bodenkammer des Hauses Alter Markt 59/60, Ecke Breslauer Straße, ein größeres Feuer aus. Die Löscharbeiten waren bald beendet, die Aufräumung der Brandstelle dauerte bis gegen 7 Uhr. Nach weiteren Ermittelungen soll ein 6 Jahre alter Knabe den Brand verursacht haben, indem er ein brennendes Streichholz in eine Bodenkammer warf. Um 8¼ Uhr abends wurde die Feuerwehr nach Glogauer Straße 46 gerufen, wo in einer Wohnung auf unaufgeklärte Weise ein Stubenbrand entstanden war.

⚔ **Der Wasserstand der Warthe** betrug hier heute früh 0,20 Meter, gegen — 0,32 Meter gestern früh.

Forst- und Landwirtschaft.

Wöchentlicher Saatenstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Das trockene und heitere Wetter hat in Nordwest- und Mitteldeutschland auch in der Berichtswoche fast ununterbrochen angehalten; Niederschläge waren nur im östlichen Ostseegebiete und am oberen Rhein zu verzeichnen. Die Getreideernte ist in den Gebieten östlich der Elbe nunmehr vollständig geborgen, während man im Süden und Westen nur noch mit dem Einbringen des Hafers beschäftigt ist. Weitere Druschergebnisse bestätigen im allgemeinen das Vorhandensein einer guten Mittelernte. Das Wachstum der Futterpflanzen ist zwar in den trocken gebliebenen Gegenden nicht in erwünschtem Maße fortgeschritten, doch lauten die Berichte über den zweiten Schnitt meist befriedigend, auch der junge Klee findet im allgemeinen eine günstige Beurteilung. Die Grummeternte ist vielerorts im Gange und verspricht einen befriedigenden Ertrag. Von den Hackfrüchten haben die Rüben ihren guten Stand behauptet, doch macht sich in verschiedenen Gegenden bereits Mangel an Feuchtigkeit bemerkbar. Die Kartoffeln haben sich in West- und Süddeutschland gut entwickelt. In den östlichen Gebieten sowie in der Provinz und im Königreich Sachsen werden die Aussichten infolge der andauernden Trockenheit weniger günstig beurteilt, indes kann von baldigen Niederschlägen noch eine wesentliche Besserung erwartet werden.

Mitteilungen des Posener Standesamtes.

Vom 24. August.

Sterbefälle.

Felix Jahns, 9 Monate 3 Tage. Bronislaus Janicki, 67 Jahre 11 Monate 18 Tage. Stanislawa Konkol, 2 Jahre 9 Monate 9 Tage. Oberförster a. D. Josef v. Draminski, 90 Jahre. Arbeiterin Magdalena Pankowska, 64 Jahre. Ehefrau Marie Jerzak geborene Sobczak, 54 Jahre. Bureauvorsteher Johann Hoffmann, 52 Jahre. Ehefrau Luise Urbanski geb. Graetz, 67 Jahre. Marie Fronckowiak, 10 Monate 20 Tage. Seminarist Bruno Zielke, 20 Jahre. Ceslawa Andrzejczak, 6 Monate 12 Tage. Marie Jaskulska, 11 Monate 16 Tage. Witwe Marie Nowakowska geb. Rychlicka, 57 Jahre.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

= **Die Berliner Kriegskreditbank.** Wie das W. T.-B. mitteilt, nehmen die Zeichnungen auf die Aktien der Kriegskreditbank einen erfreulichen Fortgang. Obwohl in der Zeichnungsaufforderung welche die Handelskammer zu Berlin, die Korporation der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin und die Potsdamer Handelskammer, Sitz Berlin, gemeinschaftlich erlassen haben, für die Zeichnungen der Termin bis zum 22. d. Mts. erstreckt war, haben die Zeichnungen bereits am 20. eine Höhe von über 10 Millionen erreicht. Die Namen der Zeichner und der gezeichneten Beträge werden demnächst veröffentlicht werden, und es wird daraus ersichtlich sein, daß alle Zweige des Handels und der Industrie, von schönem Gemeinsinn belebt, sich an der Errichtung dieses, zur Stützung des mittleren und kleineren Gewerbestandes dringend notwendigen Kreditinstituts willig beteiligt haben.

Posener Viehmarkt.

Posen, 24. August. **[Städtischer Viehhof.]** Es waren aufgetrieben: 29 Rinder, 202 Schweine, 37 Kälber, 1 Schaf, — Ziegen, — Ferkel; zusammen 269 Tiere.

Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgewicht bei: **I. Rindern:** (Fresser) —,— Mark. **II. Kälbern:** a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber —,—, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 42—45, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 37—40 e) geringe Saugkälber 30—35 Mark. **III. Schafen:** A. Stallmastschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel —,—, b) ältere Masthammel geringe Mastlämmer und gut genährte junge Schafe —,—, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) —,— Mark. — B. Weidmastschafe: a) Mastlämmer —,—, b) geringe Lämmer und Schafe —,— Mark. **IV. Schweinen:** a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 50 M., b) vollfleischige von 240—300 Pfd. Lebendgew. 45—48, c) vollfleischige von 200—240 Pfd. Lebendgewicht 45—47, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 42—45, e) fleischige Schweine unter 160 Pfd. 38—42 M., f) unreine Sauen und geschnittene Eber 37—43 Mk. — Milchkühen für Stück I. Qual. — bis —, II. Qualität — bis — Mark, III. Qualität — bis — Mark, Mittelschweinen (Läufer) für Stück —,— Mark. — Ferkel für Paar —,— Mark. Schweine wurden verkauft für Zentner Lebendgewicht: 1 Stück für 53 M., 1 Stück für 51 M., 11 Stück für 50 M., 10 Stück für 48 Mk. 14 Stück für 47 M., 6 Stück für 46 M., 32 Stück für 45 M., 4 Stück für 44 M., 20 Stück für 43 M., 21 Stück für 42 M., 11 Stück für 41 M., 14 Stück für 35 M., 9 Stück für 39 M., 24 Stück für 38 M.

Der **Geschäftsgang** war lebhaft. Der **Markt** wurde geräumt.

Berlin, 21. August. **Getreidebörse.** Am Frühmarkt war heute die Stimmung ziemlich fest. Das Angebot aus der Provinz ist nur dürftig. Für Hamburger Rechnung fanden wiederum Käufe statt. Weizen konnte sich behaupten, Roggen zog eine Mark an, neuer Hafer erzielte gestrige Preise, alter Hafer ist teilweise knapp und teuer. Im allgemeinen hielt sich das Geschäft in engen Grenzen. Die amtlich festgestellten Notierungen am Frühmarkt lauteten: Weizen loko 220, Roggen loko 189, Hafer loko inländischer alter fein 235—250, mittel 222—230, neuer auf Abladung 207—210, Gerste loko 185—200, Mais loko runder 187—192, Weizenmehl loko 29,50—38, Roggenmehl loko 26,50—29, Weizen- und Roggenkleie 12,50—13,50 M. An der Mittagsbörse blieb die Stimmung fest. Roggen und Hafer notierten eine Mark höher, Weizen wie gestern. Die Qualität der neuen Ware ist besser als man erwartete, Mais unverändert bei ruhigem Geschäft. Es notierten: Weizen loko 219—220, Roggen loko 188—189, Hafer loko neuer 209—211, Mais loko 188—192, Weizenmehl loko 00 30,60—38 M., Roggenmehl loko 0 und I 26,50—29 M.

Berlin, 21. August. **(Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde.) Rindermarkt.** Auftrieb: 52 Stück **Rindvieh**, 29 Stück **Kälber**, **Milchkühe** 52 Stück, **Zugochsen** — Stück, **Bullen** — Stück, **Jungvieh** — Stück. — Es wurden gezahlt für: A. **Milchkühe und hochtragende Kühe:** a) 4—8 Jahre alt, Primakühe I. Qualität 430—520 M., II. Qualität 370—420 M., III. Qualität 330—370 Mark; IV. Qualität 240—330 Mark. **Ausgesuchte Kühe über Notiz.** — B. **Tragende Färsen:** I. Qualität —,— Mk., II. Qualität —,— Mark. **Ausgesuchte Färsen über Notiz.** — C. **Zugochsen:** Gelbes Frankenvieh, Scheinfelder: pro Zentner Lebendgewicht: I. Qualität —,— Mark, II. Qualität —,— Mark. Pinzgauer —,—, Süddeutsches Scheckvieh, Stimmenthaler, Bayr. I. —,— Mk., II. —,— Mk. — D. **Jungvieh zur Mast:** Bullen Stiere und Färsen: I. Qualität. —,— M., II. Qual. —,— Mark. **Ausgesuchte Posten über Notiz.** — E. **Bullen zur Zucht:** —,— Mk. Verlauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft.

Die Schweinemärkte am Mittwoch und Rindermärkte am Freitag werden regelmäßig abgehalten.

= **Breslau**, 22. August. **Marktbericht über Kartoffeln von Wilh. Schiftan**, Kartoffelgroßhandlung. Die Berichtswoche brachte im Großhandel eine weitere Ermäßigung der Kartoffelpreise. Das Frühkartoffelgeschäft ist so ziemlich beendet und es kommen schon mittelfrühe Sorten an den Markt; teilweise werden auch schon späte Sorten zur Lieferung für September angeboten. Es hat den Anschein, als ob dieses Jahr die Kartoffelernte gegenüber dem Vorjahr um etwa eine Woche früher sein wird. Die Verkäufer, welche sich mit größeren Mengen Frühkartoffeln eingedeckt oder diese zurückgehalten haben, müssen diese nunmehr, da die Frühkartoffeln naturgemäß eine schlechte Haltbarkeit zeigen, an den Markt bringen, wodurch ein weiteres Nachgeben der Verkaufspreise bewirkt wird. Auch die Magistrate einzelner Großstädte, die sich mit der Besorgung von Kartoffeln befaßt haben, haben inzwischen die Höchstpreise für den Kleinverkauf herabgesetzt. Der Markt hat sich inzwischen wesentlich geklärt und die tatsächlichen Preise unterscheiden sich nicht mehr von den im Vorjahr zur gleichen Zeit gezahlten Preisen. Es muß nochmals mit größter Entschiedenheit davor gewarnt werden, am Kartoffelmarkt irgendwie eine außergewöhnliche Gestaltung der Preise vorauszusetzen.

Inzwischen sind auch Frachtermäßigungen für den Versand der Kartoffeln nach Westdeutschland, mit Gültigkeit vom 22. August ab, bewilligt worden, sodaß für die Wintereinkellerung eine gleichmäßige normale Versorgung des Westens mit ostdeutschen Kartoffeln mit Sicherheit vorausgesetzt werden kann.

Ich notiere:

Frühkartoffeln: Kaiserkrone, Frührosen, frühe ertragreiche, 2,20 bis 2,40 Mark. Mittelfrühe: Upto dates, gelbe Rose, Imperator 1,80 bis 2,30 Mark. Späte Sorten: Silesia: Wohltmann: noch nicht gehandelt.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. in Waggonladungen von 10 000 Kilogr. Parität Breslau.

Breslau, 22. August. [Bericht von L. Manasse, Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.] Die Stimmung war bei mäßiger Zufuhr fest, Notiz für Roggen 20 Pf. höher, dagegen notierte Raps 50 Pf. niedriger.

Kartoffelstärke ruhig. 24,00—24,50 M., **Kartoffelmehl** ruhig 24,50—25,00 M., **Maisschlempe**, —,— Mark.

Festsetzung der städtischen Marktdeputation.

Für 100 Kilogramm:

Weizen	21,00—21,50	Hafer	19,20—19,70
Roggen	17,50—18,00	Viktoriaerbsen	—,—
Mahlgerste	16,00—17,00	Erbsen	23,00—23,50
Futtergerste	16,00—17,00	Futtererbsen	17,50—18,00

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission.

Für 100 Kilogramm	feine	mittlere	ordinäre Ware
Raps	24,50	23,50	22,50
Kleesaat, rote	98,00	86,00	74,00
weiße	105,00	85,00	65,00

Kartoffeln.

Speisekartoffeln, beste, für 50 Kilogramm 1,75—2,00 Mark, geringere, ohne Umsatz.

Berlin, 24. August. **(Produktenbericht.)** (Fernsprech-Privatbericht des Posener Tageb.) Da heute jede Anregung fehlte, war der Verkehr am **Getreidemarkt** sehr still. Die Preise waren nur wenig verändert.

= **Berlin**, 24. August. (Amtliche Schlußkurse.) **Weizen:** fester. Loko 221—223 Mark. **Roggen:** behauptet. Loko 189 bis 190 Mark. **Hafer:** fest. Neuer feiner 216—212 Mark, neuer mittel 212—215 Mark. **Mais:** fest. Loko 189—194 Mark.

Neuyork, 22. August. **Weizen** für September 105,25, für Dezember 110,25. Tendenz: stramm.

Meteorologische Beobachtungen in Posen.

Datum und Stunde.	Barometer reduz. auf 0,° in mm; 79 m Seehöhe	Wind	Wetter	Temperatur in Cels. Grad
August				
23. nachm. 2 Uhr	757,2	W leicht	halbbedeckt	+21,2
23. abends 9 Uhr	759,1	W leicht	heiter	+14,3
24. morgens 7 Uhr	759,9	NW leicht	klar	+14,1

Grenztemperaturen der letzten 24 Stunden, abgelesen am 24. August morgens 7 Uhr:

24. August Wärme-Maximum: + 21,5° Cels.
24. „ Wärme-Minimum: + 10,2° „

Wettervoraussage für Dienstag, den 25. August.

Berlin, 24. August. (Telephonische Meldung.)

Ziemlich warm, zunächst vielfach heiter bei schwachen südlichen Winden, nachher zunehmende Bewölkung, etwas Regen und Gewitterneigung.

Leitung: E. Ginschel.

Verantwortlich: für den politischen Teil: Chefredakteur E. Ginschel; für die Lokal- und Provinzialzeitung: R. Herbrechtsmeyer; für das Feuilleton, den Handelsteil und den übrigen redaktionellen Inhalt: K. Peeck; für den Anzeigenteil: E. Schrön. Rotationsdruck und Verlag der Ostdeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtlich in Posen.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir mit der Verwaltung unseres vor dem Feinde stehenden Generalagenten Herrn **Wilh. Geist** unseren Inspektor, Herrn **H. Gloger** betraut haben.

Das Bureau der Generalagentur befindet sich nach wie vor **Posen O 1, Oberwall Nr. 9.**

Hamburg, den 21. August 1914. [7603

Die Direktion der Hamburg-Bremer Feuer-Vers.-Ges.

Weißkraut,
jedes Quantum wird gekauft, **Kassa.** Preisangebote an [7604 **Kuszmink,** Breite Straße 1, II.

Damen und Kinder
finden während der (7586
Kriegszeit
sicheren, angenehmen Aufenthalt
bei **bester** Verpflegung u. mäßigen Preisen. Näheres durch
Frau Pastor Heydorn,
Greiffenberg i. Schl.
Villa am Berge.

Pension Daheim, Berlin W 50, Nachodstr. 26, gewährt während des Krieges freundliche Aufnahme zu mäßigen Preisen, besonders Frauen und Kindern. Beste ruhige Lage. Vorzügliche Referenzen. (H 1090

Infolge Versetzung des Herrn Landgerichtsdirektors **Wachsmann** wird in meiner Pension, Niederwall 10a, eine Wohnung von **zwei Zimmern** an der Diele mit Badestube (Warmwasserversorgung, Zentralheizung, elektrisches Licht, Fahrstuhl) frei. (7587
Frau A. Remling.

1–2 gut möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung zu vermieten. **Deliga, Hirschberg i. Rsgb.,** Contessastraße 6, II. [7602

Saubere eleg. möbl. Zimmer auch mit Burschengelaß, s. z. verm. **Werner,** Mühlenstr. 3, II. Et. links.

Bekanntmachung.

Auf Grund der öffentlichen Aufforderung des Königlichen Landwehr-Bezirks-Kommandos Posen vom 8. August 1914 findet die Musterung und Aushebung **aller in der Stadt Posen wohnhaften Wehrpflichtigen vom vollendeten 17. Lebensjahre bis zum 31. Dezember desjenigen Kalenderjahres, in welchem sie das 19. Lebensjahr vollenden,** in dem

Seidel'schen Lokale, Gesellschaftshaus, Auguste-Viktoria-Straße 3

statt. Es haben sich zu gestellen:

am Donnerstag, dem 27. August 1914, vormittags 6 Uhr
die Wehrpflichtigen, die im Jahre 1897 geboren sind, mit den Namensanfangsbuchstaben A, B, C, D, E, F, G, H, I,

am Freitag, dem 28. August, vormittags 6 Uhr
die Wehrpflichtigen, die im Jahre 1897 geboren sind, mit den Namensanfangsbuchstaben J, K, L, M,

am Sonnabend, dem 29. August, vormittags 6 Uhr
die Wehrpflichtigen, die im Jahre 1897 geboren sind, mit den Namensanfangsbuchstaben N, O, P, Q, R, S,

am Montag, dem 31. August, vormittags 6 Uhr
die Wehrpflichtigen, die im Jahre 1897 geboren sind, mit den Namensanfangsbuchstaben T, U, V, W, X, Z und
die im Jahre 1896 geborenen Wehrpflichtigen, mit den Namensanfangsbuchstaben A, B, C, D,

am Dienstag, dem 1. September, vormittags 6 Uhr
die Wehrpflichtigen, die im Jahre 1896 geboren sind, mit den Namensanfangsbuchstaben E, F, G, H, I, J, L,

am Mittwoch, dem 2. September, vormittags 6 Uhr
die Wehrpflichtigen, die im Jahre 1896 geboren sind, mit den Namensanfangsbuchstaben K, M, N, O,

am Donnerstag, dem 3. September, vormittags 6 Uhr
die Wehrpflichtigen, die im Jahre 1896 geboren sind, mit den Namensanfangsbuchstaben P, Q, R, S,

am Freitag, dem 4. September, vormittags 6 Uhr
die Wehrpflichtigen, die im Jahre 1896 geboren sind, mit den Namensanfangsbuchstaben T, U, V, W, X, Z und
die im Jahre 1895 geborenen Wehrpflichtigen, mit den Namensanfangsbuch aben A, B, C, D, E,

am Sonnabend, dem 5. September, vormittags 6 Uhr
die Wehrpflichtigen, die im Jahre 1895 geboren sind, mit den Namensanfangsbuchstaben F, G, H, I, J, K,

am Montag, dem 7. September, vormittags 6 Uhr
die Wehrpflichtigen, die im Jahre 1895 geboren sind, mit den Namensanfangsbuchstaben L, M, N, O, P, Q, R, T,

am Dienstag, dem 8. September, vormittags 6 Uhr
die Wehrpflichtigen, die im Jahre 1895 geboren sind, mit den Namensanfangsbuchstaben S, U, V, W, X, Z und diejenigen in den Jahren 1897, 1896 und 1895 geborenen Wehrpflichtigen, die sich beim Magistrat Posen zur Landsturmrolle noch nicht gemeldet haben.

Sämtliche Gestellungspflichtige müssen an den betreffenden Tagen **in nüchternem Zustande und rein gewaschen und gekleidet im Geschäftslokale** erscheinen.

Gänzliches Ausbleiben oder nicht pünktliches Erscheinen wird streng nach dem **Kriegs**gesetz bestraft.

Überstandene Krankheiten sind durch mitzubringende **ärztliche Atteste** oder anderweite Bescheinigungen nachzuweisen.

Posen, den 22. August 1914.

Der Zivilvorsitzende
der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Posen-Stadt.
v. d. Knesebeck.

Aufruf!

Der nationale Frauendienst (ein Zusammenschluß der Frauenvereine Posens) hat es sich zur Aufgabe gestellt. die durch den Krieg hervorgerufene Not zu lindern. Neben der Errichtung der Zentralstelle Sapiehaplatz 9, die schon seit 8 Tagen mit gutem Erfolg daran arbeitet, Rat, Auskunft und Hilfe zu erteilen, verfolgt der nationale Frauendienst den Zweck, Asyle für Wöchnerinnen zu schaffen, die Säuglingsfürsorge zu pflegen, Krippen, Spielschulen und Kinderhorte zu erweitern, wenn möglich auch Kinderspeiseanstalten anzugliedern.

Der nationale Frauendienst bittet alle hochherzigen Einwohner der Stadt und des Kreises Posen, hierbei zu helfen, die in die Wege geleitete Hauskollekte zu unterstützen, oder sich zur persönlichen Hilfe bei dem Liebeswerk im Geschäftszimmer anmelden zu wollen.

Eine Sammelstelle wird außerdem bei der Stadthauptkasse errichtet.

Frau von Strantz. Frau von Eisenhart-Rothe. Frau Wilms.

Der Ausschuß:

Frau Heinrichs, Vorsitzende. **Frau Staemmler**, stellv. Vorsitzende.
Frau Auerbach, Frau Arndt, Schriftführerinnen.
Fräulein Ecke, Frau Cichowicz, Kassenführerinnen. **Frau Carthaus. Frau Münch. Frau Klotzsch.**
Armenkasse des Sachsischen Lyzeums.
Bund privater Mädchenschulen.
Deutscher Frauen-Verein der Ostmarken.
Berufsverband der Krankenpflegerinnen Posens.
Deutsch-evangelischer Frauenbund.
Frauenninteressenverein.
Gewerkverein der Heimarbeiterinnen.
Junghelferbund des Knotheschen Lyzeums.
Kaufmännischer Verband für weibliche Angestellte.
Posener Provinzialverband für Frauenstimmrecht.
Posener Volksschullehrerinnenverein.
Ortsverein Posen des Preuß. Vereins für Lehrer und Lehrerinnen an Mittel- und höheren Mädchenschulen.
Posener Provinzial-Lehrerinnenverein.
Evang.-luth. Frauenverein „Tabea".
Evangelisches Siechenhaus „Frauenhilfe".
Feierabendhaus für Lehrerinnen.
Frauenhilfe der Christuskirchengemeinde.
„ „ Kreuzkirchengemeinde.
„ „ Lukasgemeinde.
„ „ St. Matthäigemeinde.
„ „ St. Pauligemeinde.
Frauenverein für Armenpflege der evang. Unitätsgemeinde.
Missionsnähverein für Armenpflege der evang. Unitätsgemeinde.
Frauennähverein der Frauenhilfe der Kreuzkirchengemeinde.
Missionsnähverein der St. Lukasgemeinde.
Internationaler Verein der Freundinnen junger Mädchen.
Frauengruppe des Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke.
Posener Frauenverein „Volkswohl".
Verein Jugendhort.
Verein zur Errichtung von Krippen.
Frauenbund der deutschen Kolonialgesellschaft.
Verein zur Prämiierung treuer weiblicher Dienstboten.
Verein zur Unterstützung der Bedürftigen der Franziskanerkirche.
Verband der Musiklehrerinnen.
Verein für Kunst und Kunstgewerbe.
Schwesternverein der Kosmosloge.
Schwesternverein der Amicitialoge.
Verein Frauenhilfe.
Verband der polnischen Frauenbildungsvereine.
Polnischer Frauenleseverein.
Polnischer Verein weiblicher Angestellter.
Verein polnischer Landwirtinnen.
St. Vinzent a Paolo Wohltätigkeitsverein.
Polnischer Verein Volkstrachtenmuseum.

Nationalstiftung
für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenne.

Aufruf!

Ein gewaltiger Krieg ist über Deutschland hereingebrochen. Millionen tapferer Krieger bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren. Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der Tapferen zu sorgen. Des Staates Aufgabe ist, hier zu helfen, aber er kann es nicht allein, diese Hilfe muß ergänzt werden.

Männer und Frauen unserer Stadt gebt!
Gebt schnell!
Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Der Ortsausschuß für die Residenzstadt Posen:

Alport Leo, Stadtverordneter. Ausner, Generallandschaftsrat. Balau, Stadtrat. Balan, Konsistorial-Präsident. Behrend, Kaiserl. Bankdirektor. Blau, Generalsuperintendent. Bodenstein, Eisenbahndirektions-Präsident. Dr. Borchardt, Professor. Carthaus, Oberzolldirektions-Präsident. Cegielski, Stadtrat, Päpstl. Geheimkämmerer. Dittrich, Königl. Hofspediteur. Dreßler, Oberpostdirektor. v. Eisenhart-Rothe, Oberpräsident. Elkeles, Hermann, Stadtrat. Epstein Heinrich, Kaufmann. Dr. Focke, Bibliotheksdirektor. Frankiewicz Ludwig, Baumeister. Ganse, Präsident der Ansiedelungskommission. Ginschel, Chefredakteur. Dr. Hacia, Bankdirektor. Hamburger Naphtali, Kommerzienrat, Bankdirektor. Hamburger Sally, Stadtverordneter. Herz Geh. Kommerzienrat. v. Heyking, Landeshauptmann. Hugger Alfons, Geh. Kommerzienrat. Hugger Josef, Kommerzienrat. Dr. Kaemmerer, Museumsdirektor. Dr. Kantorowicz Franz, Stadtverordneter. Kantorowicz Joseph, Fabrikbesitzer. Kantorowicz Nazary, Geh. Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer. Dr. v. Karnowski, Stadtverordneter. v. Klitzing, Generallandschaftsdirektor. von dem Knesebeck, Polizei-Präsident. Dr. Kolszewski, Stadtverordneter. Krahmer, Regierungs-Präsident Kuhl, Kommerzienrat, Stadtrat. Lesser Martin, Bankier. Lesser Siegfried, Fabrikbesitzer. Le Viseur, Justizrat. Dr. Likowski, Weihbischof. Lindenberg, Oberlandesgerichts-Präsident. Loevy Hermann, Kaufmann. Dr. Mehliß, Erster Staatsanwalt. Michalowsky, Kommerzienrat, Bankdirektor. Münch, Landgerichts-Präsident. Dr. Orgler, Justizrat. Petersdorff, Kaufmann. Dr. Pietrkowski, Fabrikbesitzer. Placzek Justizrat, Stadtverordnetenvorsteher. Priwin, Kaufmann. Dr. Prümers, Geh. Archivrat. Graf von Pückler, Oberpräsidialrat. Radack, Buchdruckereibesitzer. Schubert, Kommerzienrat, Stadtrat. Dr. Spies, Professor. Stern Otto, Kaufmann. Stiller, Kommerzienrat, Stadtrat. Dr. von Swiecicki, Professor. Wagner Georg, Stadtverordneter. Dr. Wilms, Oberbürgermeister. Wolff, Bankdirektor. Zitzlaff, Oberstaatsanwalt.

Zahlstellen in Posen:

Danziger Privataktienbank, Bankhaus Hartwig Mamroth & Co., Posener Landschaftliche Bank, Norddeutsche Creditanstalt, Ostbank für Handel und Gewerbe, Bank Przemyslowcow, Reichsbank-Hauptstelle, Bank Wlosciansk.

Familiennachrichten

(aus anderen Zeitungen zusammengestellt).

Verlobt: Frl. Marie von Schweinichen mit Leutnant Ehrhard von Teubern, Pawelwitz. Frl. Hildegard von Kahn mit Kapitänleutnant Fritz von Abendroth, Braunschweig. Frl. Emmy Fuhrmann mit Abteilungsarzt Werner Rammelt, Berlin. Frl. Hedwig Franke mit Oberleutnant Fritz Senftleben, Danzig. Frl. Helene Laeschke mit Postinspektor Gerhard Reimann, Berlin. Frl. Julie Rosenmund mit Dr. med. Karl Koch, Bonn.

Vermählt: Kapitänleutnant Witzell mit Frl. Lucy Wery von Limont, Wilhelmshaven. Divisionspfarrer Grieß mit Frl. Luise Dieckhoff, Berlin. Gerichtsassessor Leutnant d. R. Benno Köhler mit Frl. Gertrud Lasius, Krefeld. Referendar Dr. Hubertus Grochtmann mit Frl. Lilian Jones, Berlin-Wilmersdorf. Bergassessor Leutnant d. R. Richard Koch mit Frl. Käte Albrich, Berlin. Regierungsbaumeister Arnade mit Frl. Martha Meves, Charlottenburg. Dr. med. Peter König mit Frl. Gerda Hahn, Königswusterhausen. Oberleutnant Hans von Holy und Poniecitz mit Frl. Alice Bieringer, Metz. Referendar Leutnant d. R. Lothar Heyne mit Frl. Eva Brednow, Neustettin. Rechtsanwalt Dr. von Ortloff mit Frl. Dora Dix, Werdau.

Geboren: 1 Sohn: Oberleutnant von Schultzendorff, Berlin. Regierungsbaumeister Keßler, Bromberg. 1 Tochter: Leutnant d. R. Christoph von Colmar, Zützen. Pfarrer Simon, Berlin-Pankow. Rechtsanwalt Dr. Türk, Dresden. Gewerbeinspektor Kruse, Straßburg i. Els.

Gestorben: Hauptmann a. D. Max von Wedel, Berlin-Wilmersdorf. Kgl. Major a. D. Graf Maximilian zu Lynar, Schloß Lübbenau. Oberleutnant Harry Douglas, z. Z. Großnossin. Kompagniechef Walter-Dimitri von Schultz, Berlin. Dr. phil. Heinrich Lattermann, Potsdam. Oberleutnant Wichard von Rohrgen. von Wahlen-Jürgaß, Majoratsherr auf Ganzer. Regierungsrat Leutnant d. R. Dr. Richard Michelly, Berlin-Friedenau. Leutnant Walter Voigt, Erfurt. Leutnant Karl August von Oppeln-Bronikowski, Berlin. Leutnant d. R. Otto Niemetz, Hasenheide. **Leutnant d. R. Max Schroeter, Ostrow.**

Mit Zustimmung des Chefs des Feldeisenbahnwesens wird im Eisenbahndirektionsbezirk Posen der öffentliche Güterverkehr mit nachstehenden Einschränkungen **allgemein** zugelassen:

1. Nach und von **Posen Hauptbahnhof** ist der Güterverkehr bis auf weiteres auf folgende Güter beschränkt: Lebensmittel aller Art, auch Speisesalz, Mineralwasser, Fruchtsäfte, Zucker, Kartoffeln, Mehl, Getreide, Vieh, Futtermittel aller Art, Apotheker- und Arzneiwaren aller Art, auch medizinische Instrumente, Mineralöle, Steinkohlenteeröle, Braunkohlenteeröle, Schieferöle aller Art, Spiritus vergällt, Waffen, optische Instrumente, Hefe, Druckpapier für Zeitungen, Sendungen an die Deutsche Heeres- und Marineverwaltung, soweit sie nicht als Militärgut oder Privatgut der Militärverwaltung schon ohne weiteres zugelassen sind, landwirtschaftliche Maschinen und landwirtschaftliche Geräte aller Art, wie Hacken, Gabeln, Messer, Schippen usw., flüssige Kohlensäure, Maschinen für Mühlenbetrieb und Ersatzteile, Saatgetreide, Gepäck als Stückgut und als Wagenladung, Düngemittel und Rohstoffe zur Düngemittelfabrikation, Privatkohle zum Betriebe von Meiereien, Mühlen, Bäckereien, Schlachthöfen und der Landwirtschaft, leere Gefäße, Säcke, Körbe, Fässer usw., die zur Beförderung von Lebensmitteln gebraucht werden, Betriebsdienstgut der Eisenbahnen. Andere Güter, als die vorstehend aufgeführten können nur nach vorheriger Genehmigung durch die Gütertransportabteilung der Linienkommandantur G in Posen, Luisenstraße 10, zugelassen werden.
2. Nach und von Bahnhof **Posen Gerberdamm** ist der Stückgutverkehr ganz ausgeschlossen. Wagenladungen sind nur in dem zu 1 angegebenen Umfange zugelassen.
3. Die Ausfuhr von Lebens- und Futtermitteln, Vieh, Heiz- und Beleuchtungsmitteln aus dem Festungsbereich Posen ist nach Bekanntmachung des hiesigen Kommandanten verboten.
4. Der Güterverkehr nach dem Gebiete östlich der Weichsel und dem linksrheinischen Gebiet südlich der Linie Homberg—Venlo ist ausgeschlossen.

Die Verkehrserleichterungen finden in den Anforderungen des Kriegsbetriebes ihre Grenzen. Sie können daher jederzeit. namentlich auch bei drohender Ueberfüllung der Bahnhöfe eingeschränkt oder widerrufen werden. Eine allgemeine Transportpflicht besteht nicht.

Posen, im August 1914. **Königl. Eisenbahndirektion.**
Lehmann.